KOMMUNALWAHL 06.03.2016
GEDANKEN DES SPITZENKANDIDATEN

VERTRAUEN

UMWELTSCHUTZ

KOMPETENZ

SOZIALE GERECHTIGKEIT

TOLERANZ

LÄRMSCHUTZ

NACHHALTIGKEIT

MEHR.GRÜN
@HOCHHEIM

© 2016 GERRIT HOHMANN

WWW.HOCHHEIM2016.DE STADTRAT@GERRITHOHMANN.DE WWW.FACEBOOK.COM/HOHMANN.HOCHHEIM VISDP: STEFAN FUHRMANN, CLASSMANNSTR. 8, 65239 HOCHHEIM

Einleitung – Grußwort von Gerrit Hohmann

am 6. März 2016 haben die Hochheimer die Chance, sich aktiv an der zukünftigen Gestaltung unserer Stadt zu beteiligen, indem wir gemeinsam für eine lebenswerte Stadt wählen gehen.

Bei der anstehenden Kommunalwahl werden die Weichen für alle kommenden Entscheidungen gestellt, die Sie als Bürgerinnen und Bürger Hochheims unmittelbar und direkt betreffen.

Daher unsere Bitte: Gehen Sie zur Wahl!

Schauen Sie sich bitte, verehrte Leserin, verehrter Leser, einmal kurz in der aktuellen Welt um. Nehmen Sie sich bitte kurz die Zeit dafür – es macht unser Anliegen und unsere Bitte an Sie verständlicher.

Auf nahezu allen Kontinenten erleben wir momentan, dass die Menschen vor Krieg und Gewalt fliehen. Sie versuchen Korruption, Angst, Bedrohungen, Terror, plündernden Milizen, Kriminalität und mörderischen Diktaturen und einem menschenunwürdigen Leben in Unterdrückung zu entkommen. Zahlreiche Länder untersagen ihren Bürgern freie Wahlen. Demokratie wird, teilweise durch Waffengewalt und unter Einsatz staatlicher Repressalien, massiv unterdrückt.

Wir in Deutschland, wir in unserem Hochheim, haben dieses unschätzbare und wertvolle Gut der Demokratie. Wir haben freie Wahlen und es ist eigentlich unser Aller Pflicht dieses hohe Gut zu verteidigen, indem wir gemeinsam daran partizipieren - nutzen Sie dieses Recht, Sie stärken damit die Demokratie.

Wir beginnen unser Wahlprogramm mit den sieben Stichpunkten, die uns am Herzen liegen, bevor wir in die eigentliche Thematik von konkreten Themen gehen, die wir gemeinsam mit Ihnen zusammen erarbeitet haben und in Zukunft gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern realisieren wollen.

Das Wichtigste ist: „Vertrauen“.

Unser wesentlichstes Anliegen ist, Sie zu informieren und wo immer möglich, an den Entscheidungen, die Ihre GRÜNEN Repräsentanten in den Hochheimer Gremien, Stadtparlament, Ausschüssen und im Magistrat für Sie treffen werden, direkt zu beteiligen und einzubinden. Sicherlich kann unser

Wahlprogramm nicht alle Themen abdecken, die in den nächsten Jahren diskutiert werden. Wir wissen das aus eigener Erfahrung und den vergangenen sechs Jahren. Jedoch möchte ich folgendes hervorheben: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben in den vergangenen Jahren aus der Opposition heraus viel erreicht. Aber sehr vieles liegt noch vor uns, wird in den kommenden fünf Jahren zur Säule unseres politischen Handelns. Deshalb werden wir Sie auch nach der Wahl konsequent informieren und Sie einladen, einzelne, anstehende Themen mit uns zu diskutieren und sich aktiv einzubringen. Wir werden dieses durch unmittelbare Erreichbarkeit gewährleisten. Sollten in den wenigen Fällen das sofortige, persönliche und direkte Gespräch nicht möglich sein, bieten wir Allen für den Kontakt mit uns sämtliche Kommunikationsplattformen. Beispielgebend Facebook, E-Mail, Telefon oder mit der Post als Brief - wir werden Ihnen garantiert die Chance geben, die Politik in Hochheim mit uns als Team zu gestalten. Mir als Spitzenkandidat der GRÜNEN in Hochheim ist es wichtig, dass Politik zum Anfassen sein muss. Nur durch aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger kann Demokratie gewährleistet werden.

WIR brauchen SIE! Bitte machen Sie mit. Der Kontakt zu Ihnen und das damit verbundene, in uns gesetzte Vertrauen ist die Basis von sämtlichen politischen Entscheidungen der GRÜNEN im Hochheimer Parlament.

Unser Wahlprogramm beschreibt für die einzelnen Themenfelder, in welcher Richtung wir in Koalitionsverhandlungen tendieren werden, sollten Sie mit Ihrer Stimme für uns die Entscheidung ermöglichen, in eine solche Position kommen zu dürfen.

Entstanden ist unser Programm nicht nur aus der Vorbereitung auf die Bürgermeisterwahl 2014, sondern vielmehr aus einer Vielzahl von Zuschriften und aktiven Einbringungen über persönliche Gespräche sowie den Kontakt über Facebook und E-Mail von Bürgerinnen und Bürgern, die sicherlich nicht alle ausschließlich mit den GRÜNEN bisher sympathisiert haben. Dieses aktive Mitwirken zeigt uns, dass aus der Mitte der Bürgerschaft heraus Themen in das Zentrum rücken, weil IHRE Themen Ihnen wichtig sind und wir für viele Bürger glaubwürdig deren Interessen in den Gremien, Parlament und Magistrat vertreten können.

Wir werden auch nach der kommenden Wahl konsequent GRÜNE Politik für unsere Stadt im Herzen des Main-Taunus Kreises und des Rheingaus verfolgen

und im Interesse aller hier lebenden Menschen, unabhängig vom Einkommen, Herkunft oder Glaube, realisieren. In erster Linie geht es darum, allen Bürgern unserer Stadt ein lebenswertes, gutes und gesundes Leben zu ermöglichen. Alle Themen die Ihnen und uns dabei eingefallen sind und an uns herangetragen wurden, haben wir uns als Ziel für die kommende Wahlperiode gesetzt. Vom Lärmschutz über die Luftreinhaltung bis zur Erhaltung von Flächen für Bewegung und Erholung, auch in unseren etwas außerhalb liegenden Stadtteilen wie die Südstadt oder Massenheim. Von sicheren Fahrrad- und Fußwegen bis zum Sport, von der Erhaltung ökologisch intakter Naturräume bis zur Bereitstellung guter Rahmenbedingungen für Betreuung, Erziehung und Bildung, zum Beispiel die kommunalen Voraussetzungen für das Einrichten einer gymnasialen Oberstufe in Hochheim zu schaffen, sind nur Auszüge aus den Themenfeldern, auf die wir gleich näher eingehen werden.

Neben dem Ermöglichen eines gesunden Lebens zieht sich die Herstellung bestmöglicher Bedingungen für Teilhabe, Chancengerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit als Kernanliegen durch unser Wahlprogramm. In erster Linie geht es dabei natürlich um Erziehung und Bildung, aber auch um Stadtentwicklung beziehungsweise deren Gestaltung , die Verteilung sowie das wiederverwerten vorhandener Ressourcen. Ganz wesentlich sind Themen wie der öffentliche Nahverkehr und das damit von uns vorgeschlagene und zukunftsweisende AST Konzept, eine nutzungsbedingte Gebühr für den Schwerlastverkehr, Barrierefreiheit und Inklusion, Kinderbetreuung, Kitas und Schulen.

Die GRÜNEN in Hochheim legen Wert auf eine gute politische Kultur des Entscheidens: Transparenz, Beteiligung und Verantwortung sind die Basis dafür, Dinge zu ermöglichen, die unsere Stadt voranbringen. Wir sind nicht verschlossen gegenüber anderen Fraktionen oder Meinungen, denn es ist der Konsens, der in einer gelebten und praktizierten Demokratie letztendlich zu einem Entschluss führt.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, für die Zeit und die Aufmerksamkeit, die Sie mir und meinen Gedanken geschenkt haben. Ich würde mich freuen, wenn Sie in manchen Punkten, bevorzugt in möglichst zahlreichen, mit mir und uns GRÜNE in Hochheim übereinstimmen. Vielleicht konnte ich damit Ihr Interesse wecken? Auf den folgenden Seiten werden wir tiefer in die Materie eintauchen und konkret werden.

Vertrauen und Transparenz

Die Bürger informieren und beteiligen: Hochheim, eine Stadt – vielfältige Bürger

Wir GRÜNE wollen, dass sich bei uns ALLE Hochheimer beteiligen können! Jeder, der am Stadtgeschehen teilnehmen und sich engagieren möchte, wird von uns unabhängig von Alter, Geschlecht sozialer, religiöser und kultureller Herkunft auch in Zukunft dazu aufgefordert und eingeladen sein. Hierzu werden wir die Hochheimer Willkommenskultur und unsere Hochheimer Gastfreundschaft pflegen, für welche wir weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sind.

Für uns GRÜNE ist es selbstverständlich, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt vor wichtigen Entscheidungen umfassend zu informieren, um sie bei hierbei mitreden und an gesellschaftlichen Prozessen teilnehmen lassen zu können. Unsere Mandatsträgerinnen und Mandatsträger nehmen die Belange der Bürger ernst, verständigen sich mit ihnen auf Augenhöhe über unterschiedliche Lösungsansätze und Lösungswege. Des Weiteren übernehmen wir für getroffene Entscheidungen Verantwortung.

Bürgerbeteiligung ist für uns Hochheimer GRÜNE schon immer eine Herzensangelegenheit und wird auch in Zukunft so bleiben.

Die bunt gemischte Stadtgesellschaft von Hochheim mit ihren Bildungs-, Erfahrungs- und Herkunftsunterschieden braucht unseres Ermessens nach, entsprechend vielfältige Formen der Beteiligung, die der Realität unserer Stadt gerecht werden können. Daher plädieren wir GRÜNE für klare und vorgegebene Richtlinien der Bürgerbeteiligung, die einen offenen, beteiligenden und breit angelegten Mitwirkungsprozess zulassen. Dadurch ermöglichen wir allen Stadtteilen, jedoch insbesondere den Ortsteilen Massenheim und der Südstadt, einen höheren Grad der Entscheidungsfreiheit.

Die Initiative zur Verhinderung der B40 war ein erster Schritt – aber die Hürden, die unser Freund Uwe Schreiber an dieser Stelle nehmen musste, bis es überhaupt erst zu einer Bürgerbeteiligung gekommen ist waren sehr hoch! Durch die von uns vorgesehenen und angestrebten Richtlinien wird unsere Stadtverwaltung so ausgerichtet, dass es den Bürgerinnen und Bürgern leicht

fällt, am Stadtleben teilzunehmen, sowie es aktiv selbst mitzugestalten und nicht einer radikalen marktwirtschaftlichen Neo-Liberalität überlassen zu müssen. Die Richtlinien enthalten des Weiteren auch Regelungen, um eine große Transparenz zu gewährleisten, sodass sich Bürgerinnen und Bürger leicht und zielgenau über Verwaltungsprozesse informieren können.

Vertrauen und Transparenz:

Hochheim, eine Stadt – vielfältige Bürger

Bei allen wichtigen Vorhaben der Stadtentwicklung soll eine Bürgerbeteiligung stattfinden. Es muss transparent vermittelt werden, welche Ziele, Maßnahmen und unterschiedlichen Möglichkeiten zur Debatte stehen. Gute Bürgerbeteiligung bedeutet auch, die Grenzen des Machbaren aufzuzeigen: beispielgebend für diese Grenzen in Hochheim ist das enge Haushaltskorsett.

Ein erster Schritt für eine weit reichendere zur Beteiligung ist eine transparente Informationsweitergabe, frei nach dem Motto „Wer nichts erfährt, kann auch nichts bewegen." Bevor Bau- oder Entwicklungsvorhaben umgesetzt werden, müssen Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig die Chance bekommen, sich umfassend zu informieren und in Diskussionen einzubringen. Mögliche durch falsche Wahrnehmung verursachte Irrtümer, Ängste und Sorgen lassen sich vermeiden, wenn Planungen und Entscheidungen die realen Bedürfnisse der Bevölkerung aufgreifen und widerspiegeln.

Als wichtige Informationsquelle und den vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten werden wir besonders auch das Internet mit sozialen Medien wie Facebook nutzen. In der Vergangenheit konnten wir durch eine positive Resonanz bezüglich unserer Erreichbarkeit und unserem Anspruch für jeden ein offenes Ohr in seinem Anliegen zu haben unser Herzensanliegen bestätigen. Für die lokale Bürgerschaft wollen wir GRÜNE die stadt- und ortsteilspezifischen Problematiken in den Mittelpunkt rücken, um die Bürgerbeteiligung vor Ort zu verbessern. Bürgerfreundliche Sprechzeiten sollen deshalb auch außerhalb der gängigen Berufszeiten angeboten werden. Wir ermöglichen eine Erreichbarkeit durch Mobilfunk und soziale Medien, damit die Anwohnerinnen und Anwohner als „Fachmenschen des jeweiligen Orts- bzw. Stadtteils" jederzeit Gehör finden können. Weiterhin soll in allen Stadtteilen ein regelmäßiger Informationsaustausch, ähnlich einem runden Tisch, mit den Akteuren der

Verwaltung stattfinden. Wir werden darauf achten, dass zum Beispiel auch Menschen mit Sprachbarrieren daran teilnehmen und ihre Interessen einbringen können, beispielsweise indem Informationsgebungen in „Leichter Sprache“ stärker als bisher eingeführt werden.

Neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger sollen frühzeitig über alle Beteiligungsmöglichkeiten informiert werden (Bürgertelefon, Bürgerbüro etc.). Frei zugängliches W-LAN (Hotspot) gehört für uns ebenfalls zu einer guten Beteiligungs- und Kommunikationskultur im öffentlichen Raum. Um dieses Projekt realisieren und voranbringen zu können waren wir in der Vergangenheit besonders im Magistrat bereits aktiv. Die bisherige Ausführung öffentlicher Bauvorhaben im sogenannten ÖPP-Verfahren (Öffentlich-Private-Partnerschaft) lässt sämtliche notwendige Transparenz vermissen. In GRÜNER Verantwortung wird es solche Vorhaben in Hochheim nicht mehr geben! Wir sind der Meinung, dass sämtliche Bauvorhaben gemeinsam mit der Bürgerschaft in öffentlichen Sitzungen, in der Stadtverordnetenversammlung und in den Ausschüssen, aber auch in Bürgerversammlungen beraten werden müssen, insbesondere wenn es um das Abschließen von Verträgen und Kooperationen geht.

Sparen mit Verhältnismäßigkeit – Investitionen in die Zukunft: Das ist unsere Kompetenz

Der Hochheimer Haushalt wurde fraktionsübergreifend in der vergangenen Legislaturperiode auf einen guten Weg gebracht. Diverse Einschränkungen engen den Gestaltungsspielraum des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung nach wie vor ein. Dennoch entwickelt sich die Stadt in rasantem Tempo weiter. Der überarbeitete kommunale Finanzausgleich des Landes Hessen (KFA) und das Investitionspaket von Bund und Land haben dafür gesorgt, dass neue Mittel für dringend nötige Zukunftsinvestitionen in unsere Stadt fließen, nicht zuletzt durch eine aktive Beteiligung der durch die Grünen mitgeführten Landesregierung. Kurz- und mittelfristig bietet das zwar neue Perspektiven, reicht aber nicht aus, um die städtischen Finanzen nachhaltig zu sanieren und zu konsolidieren. Einmalerlöse durch kurzfristige Veräußerungen dürfen hier nicht täuschen. Die Stadt ist nach wie vor gezwungen, bestehende Sparvorgaben einzuhalten. Mit einer soliden

und transparenten Haushaltsführung können wir unserer Bürgerschaft und unseren Unternehmen, unseren fraktionsübergreifenden Sparwillen auf dem Weg zur Konsolidierung auch zukünftig vermitteln. Nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern werden wir dauerhaft die nötigen Handlungsspielräume im fiskalpolitischen Bereich zurückgewinnen.

Investitionen in die Zukunft

Je knapper finanzielle Mittel sind, desto zielgerichteter müssen wir das verfügbare Geld mit viel Augenmaß einsetzen. Zukunftsinvestitionen haben für uns GRÜNE dabei absolute Priorität. Die Umwandlung der Weinbergschule zur Ganztagsschule wollen wir wie geplant fortsetzen und werden uns weitere Verzögerungen nicht gefallen lassen! Unsere Bildungseinrichtungen müssen bestens ausgestattet sein, damit auch in Zukunft unsere Schulen den Ruf behalten, den sie sich hart erarbeitet haben. Wir werden aber auch die kleinen Initiativen aus der Mitte unserer Stadtgesellschaft heraus fördern, wie z. B. die Zwischennutzung von Brachflächen, zum Beispiel als Gartenfläche, sofern diese geregelt gepflegt werden sowie leer stehende Areale, wie das Bahnhofgebäude, bei deren zukünftiger Nutzung wir unsere Unterstützung bieten wollen. Auch die neuen Herausforderungen durch die steigende Zahl von Asylsuchenden müssen wir meistern. Dazu wollen wir Mittel bereitstellen und alle beteiligten Initiativen und Vereine fördern, die bei der Integration von Flüchtlingen helfen. Selbstverständlich bedeutet dies für uns auch, Vereine, die unter der momentanen Situation am meisten in Mitleidenschaft gezogen wurden, logistisch und finanziell erheblich zu unterstützen.

Bildung und Integration voranbringen

Unsere Stadt braucht Zukunft. Wir wollen daher weiter in Schulen und Kitas investieren und ein breites Angebot für unsere Bürgerinnen und Bürger bereitstellen. Bildung und Integration sind Felder, an denen wir nicht sparen dürfen. Wir wollen, dass unsere Jugend von der dynamischen Entwicklung unserer Region profitiert – gute Bildung ist der Schlüssel dafür. Gegen harten Widerstand haben wir GRÜNE uns für Inklusion und die Einführung von Leichter Sprache in sämtlichen öffentlichen Bereichen unserer Stadt eingesetzt und

damit die Voraussetzungen in Bezug auf die Qualität für Bildung, Betreuung und Integration erheblich verbessert. Hier müssen wir weiter arbeiten und auch dafür sorgen, dass ähnliche Mechanismen für die Kitas von Morgen bereits eine Selbstverständlichkeit werden.

Nachhaltigkeit – Stadtentwicklung und Finanzen

Eine positive und durchdachte Entwicklung der Innenstadt und der kommunalen Flächen erhöht unsere Lebensqualität in Hochheim nachhaltig. Deshalb wollen wir nicht an den wichtigen Maßnahmen zur Pflege und Gestaltung der städtischen Flächen sparen, wie zum Beispiel der Umgestaltung des Berliner Platzes, da wir unserer nächsten Generation eine lebenswerte Stadt hinterlassen wollen. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind wir auch nicht zu einem kurzsichtigen Totalausverkauf der städtischen Grundstücke und Spielplätze bereit, mit dem die Ursachen der Haushaltsmisere nicht dauerhaft zu beseitigen wären. Auch die Errichtung eines kommunalen Klimaschutzprogramms muss forciert werden und darf nicht bereits im Keim erstickt werden, weil fadenscheinige Sparmaßnahmen eine Realisierung verhindern. Es wird von uns dringend empfohlen und forciert, dieses, sowie mögliche Konzepte zur Klimaanpassung weiterzuentwickeln. In der Verwaltung sind alle Sparpotenziale festzustellen und im Magistrat zu thematisieren. Wir dürfen uns von einem Spardiktat nicht die Zukunft nehmen lassen, müssen aber auch Potentiale erkennen und politisch bewerten. Weitere Sparmaßnahmen werden wir GRÜNE insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, der Vereine und Jugendarbeit nicht akzeptieren, sie würden das Leistungsspektrum dieser Stadt und ihre Zukunftsfähigkeit unvertretbar schmälern.

Wir wollen die Stadtentwicklung vorantreiben, den Nahverkehr in optimierter Qualität sicherstellen und durch die Etablierung von Anruf Sammel Taxis (AST) insbesondere für Jugendliche und Senioren zielführend ergänzen. Schulden abbauen, Kinder betreuen, die Jugend fördern, Inklusion und Integration leisten: Dies alles stellt uns GRÜNE in Hochheim vor gewaltige Herausforderungen, zumal die finanziellen Mittel äußerst knapp sind. Trotz

widriger Ausgangsbedingungen haben wir GRÜNE diesbezüglich in den letzten Jahren sehr viel bewegt und bislang vieles, auch in Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen, gemeistert – aber darauf wollen wir uns nicht ausruhen, sondern weiterhin anstrengen, um Rückschritte in den jeweiligen Gremien politisch zu verhindern. Dies kann uns allerdings nur gelingen, wenn Sie uns dabei im März und darüber hinaus unterstützen.

Mit GRÜNEN Ideen:

Hochheims fiskalpolitische Position stärken

Die schwierige Finanzsituation und die hohe Verschuldung unserer Stadt erfordern besonderen finanzstrategischen und wirtschaftlichen Sachverstand.

Was aber, wenn wir dazu noch unternehmerische Beteiligungen verändern, städtische Betriebe umwandeln oder gründen oder gar einstmals (teil-) privatisierte Aufträge, Dienstleistungen oder ganze Unternehmensbereiche der Stadt wieder rekommunalisieren wollen, um unserer Bevölkerung eine zuverlässige und günstige Versorgung in allen relevanten und notwendigen Grundbereichen zu sichern? Dann benötigen die von Ihnen gewählten Mandatsträger, unabhängig deren Zugehörigkeit, sofern sie eine solche soziale Politik realisieren wollen, eine entsprechend ausgestattete kontinuierliche Verstärkung, sowohl im städtischen Dienstleistungssektor sowie in einem zukünftig neu auszurichtenden und optimiert einzuführenden Beteiligungsmanagement der Stadtverwaltung. Wir wollen deshalb den personellen Sachverstand und die Ressourcen im Bereich Beteiligungsmanagement und auch unserer Kämmerei zusätzlich stärken, denn die Erfahrung und Kompetenz ist in Hochheim diesbezüglich in Form der beteiligten Personen ausdrücklich gegeben. Um die Stadt zukunftsfähig aufzustellen wird eine Erweiterung des Bereiches der Öffentlichkeitsarbeit und des Stadtmarketings unumgänglich. Wir befinden uns in einem regionalen und überregionalen Wettbewerb. Wir haben an entsprechender Stelle heute schon die personelle Kompetenz, diese Herausforderung anzunehmen. Jetzt gilt es, in Form von größerem Entscheidungsspielraum und finanzieller Ausstattung, die notwendigen Möglichkeiten auszureizen, um Hochheim weiter nach vorne zu bringen.

Wirtschaft und Innovation: Hochheims Perspektiven

Wirtschaftsförderung für neue Unternehmen in Hochheim

Kommunale Wirtschaftsförderung soll Hochheimer Unternehmen langfristig an den Standort binden und neue Unternehmen für unsere Stadt gewinnen. Dazu müssen wir die Servicequalität für Unternehmer erhöhen: Zügige Baugenehmigungen, qualifizierte Beratung, Unterstützung auch für ausländische Unternehmen und Investoren, sowie geeignete Werbung sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Hochheims im Herzen des Rhein – Main Gebietes. Als Tor zum Rheingau ist für Hochheim auch die Vermarktung unserer heimischen Produkte für uns selbstverständlich – als Aushängeschild dieser Stadt.

Neue Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir mit einem Service aus einer Hand unterstützen, der alle Bereiche abdeckt: Grundstücke, Baubehörde, Ausländeramt, Kinderbetreuung für Mitarbeiter, Wohnraum sowie regionale und im Einzugsgebiet befindliche Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Diese und weitere Informationen sind für alle interessierten Neubürger gut strukturiert und in Form einer entsprechenden Broschüre und im Internet zugänglich zu machen.

Hochheims Stärken: kennen und benennen

In Hochheim arbeiten viele führende Unternehmen, die auch überregional und zum Teil sogar International bekannt sind. Das wirbt nicht nur für unsere Stadt, es zieht auch ausbildungswillige Jugendliche und weitere Top-Unternehmen an.

Die Stärken des Standortes Hochheims wollen wir intensiver bewerben. Besonders hervorzuheben sind hier die hervorragenden Vernetzungen im Bereich des Internets und des Verkehrs, da Mobilität ein entscheidender Standortfaktor ist. Das Internet ist heute ein Bereich, in dem Waren und Dienstleistungen aller Art angeboten werden. Immer mehr Menschen nutzen immer intensiver diese Angebote und orientieren sich daran. Um Einzelhändler und Dienstleister in Hochheim zu unterstützen, soll eine kommunale Plattform das Ziel verfolgen, den Gewerbetreibenden alle Möglichkeiten zu eröffnen, sich

mit ihrer eigenen Webseite individuell oder im Verbund mit anderen, unkompliziert und kostengünstig im Internet zu präsentieren. Auch gemeinsame Aktionen, vorangetrieben durch den Handwerker und Gewerbeverband in Hochheim gilt es zu unterstützen.

Wirtschaftsentwicklung als Trendsetter

Neben der Kreativwirtschaft ist die Ökonomie des Teilens (Share Economy) ein weiteres zukunftsträchtiges Wirtschaftsfeld. Bestehende Unternehmensstrukturen, stärker aber noch der Bedarf in der Alltagspraxis der Bevölkerung, eignen sich als Testfeld für geteilte Nutzung oder geteilten Besitz: Ob Leihfahrräder, Car- sharing oder auch neue kreative Geschäftsmodelle – miteinander teilen ist in vielen Lebensbereichen möglich und nützt allen Beteiligten unmittelbar. Wenn man prozentuale Zuwachsraten betrachtet, ist ein klarer Trend in diese Richtung zu erkennen. Hier könnten wir GRÜNE durch unsere Kernkompetenzen ein modernes Wirtschaftsverständnis in Hochheim entwickeln, das gleichzeitig nachhaltig, zukunftsweisend und effizient sein wird.

Standortfaktor Hochheim: Soziale Gerechtigkeit und Toleranz

Hochheim ist eine bunte, vielfältige Stadt; Menschen aus aller Welt und mit unterschiedlichsten Biografien leben hier. Dies bürgt Chancen, die wir der Stadt und der Wirtschaft erschließen möchten. In vielen Branchen fehlen auch hier im Herzen des Rhein-Main Gebietes Fachkräfte. Der Zustrom einer jungen Neubürgerschaft bietet hier ein wachsendes Potential, wobei auch die vorhandene Sprachenvielfalt der Hochheimer Wirtschaft zur gute kommt. Wir GRÜNE wünschen für Hochheim eine inklusive und integrative Hochschuloberstufe. Gesundheit, Bildung oder Soziales, vielleicht auch Druck und Medien sind mögliche Bereiche zur Aus- und Weiterbildung unserer Jugend. Hier sollten die Fühler ausgestreckt werden, um mögliche Träger und auch private Investoren bzw. Unternehmen zu gewinnen, um den Ausbildungsstandort Hochheim noch zu erweitern.

Innovative Branchen – Hochheim zukunftsfähig machen

Um die gesunde wirtschaftliche Basis und damit auch die finanzielle Unabhängigkeit Hochheims wiederherzustellen und nachhaltig zu sichern, braucht unsere Stadt zukunftsträchtige Wirtschaftsfelder. Dazu bietet die Lage im Herzen des Rhein-Main-Gebietes vielfältige Chancen.

Hochheim besitzt als Modellstadt für Inklusion und als Standort von international tätigen Unternehmen, wie TetraPak und Aeropump bereits Strahlkraft in der Region. Die Ansiedlung eines branchenprägenden privatwirtschaftlichen Unternehmens kann helfen, Hochheim als Marke in neuen und noch zu erschließenden Feldern weiterzuentwickeln. Auch im Bereich nachhaltiger Mobilität könnte sich Hochheim beispielsweise durch die steigende Anzahl von Elektrofahrzeugen im Stadtbild als wirtschaftliches Aushängeschild positionieren. Die Ausstattung des städtischen Parkhauses mit Anschlüssen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Ladestationen am Radwanderweg und Weinprobierstand für Pedlecs wären ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Die verkehrsgünstige Lage im Herzen der Wirtschaftsregion Rhein-Main und die unmittelbare Nähe zum Flughafen bieten zahlreiche Standortvorteile für Forschungs- und Entwicklungsabteilungen großer Konzerne. Hier würden wir gezielt und weltweit um Unternehmen werben, wenn der politische Wille gegeben wäre.

Soziale Gerechtigkeit beginnt mit Bildung

Bedarfsgerechte Bildungsangebote sind für uns GRÜNE ein elementarer Bestandteil eines lebenswerten und familienfreundlichen Hochheims.

Wir möchten, dass Kinder in Krabbelstuben, Kindertagesstätten und Schulen optimal betreut und gefördert werden, dass Jugendliche die bestmögliche Unterstützung auf dem Weg ins Berufsleben erhalten und sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnortnah weiterbilden können. Damit wollen wir die Chancen für alle erhöhen, beruflich und privat aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. In diesem Sinne ist Bildung für uns GRÜNE ein ganz

entscheidender Faktor für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Hochheims.

Krabbelstuben und Kindertageseinrichtungen legen mit ihrer Bildungsarbeit schon früh die Grundlagen für spätere Bildungserfolge unserer Jüngsten. Damit dies gelingt, brauchen wir eine ausreichende Zahl an qualitativ hochwertigen Einrichtungen. Wir GRÜNE wollen, dass Hochheim auch in Zukunft den seit dem 01. August 2013 geltenden Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für jede Hochheimer Familie erfüllt. Hierfür sind Ausbauziele der Stadtverordnetenversammlung, die Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren dem konstant wachsenden Bedarf und der veränderten Situation durch zahlreiche Neubauprojekte anzupassen. Zur Zeit stößt die Nachfrage auf ein nicht ganz ausreichendes Angebot. Dieses gute Betreuungsangebot in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege der Stadt Hochheim ist ein wichtiger Erfolg, der unter Anderem auch mit unserer GRÜNEN Bildungs- und Sozialpolitikpolitik erreicht werden konnte. Hochheim ist und bleibt eine junge und junggebliebene, dadurch weiter wachsende Stadt – also wollen wir dafür sorgen, dass Anzahl und Qualität unserer Betreuungsangebote ständig weiter ausgebaut werden.

Flexible Öffnungszeiten und Ganztagsangebote

Viele berufstätige Eltern sind auf verlässliche Angebote zur Ganztagesbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Das trifft ganz besonders auf Alleinerziehende zu. Wir wollen für Betreuungsangebote sorgen, die sich an der Lebensrealität der Hochheimer Familien orientieren - das bedeutet verstärkt flexible Öffnungszeiten der Kitas in Randzeiten und eine Ganztagsbetreuung, die über die zurzeit möglichen 45 Stunden pro Woche und Kind hinausgeht. Kombinierte Betreuungsangebote von Kitas und Tagespflege wollen wir weiter fördern.

Sprachförderung! In Hochheim von Anfang an

Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Die frühe Sprachförderung und die Einführung von Leichter Sprache ist uns daher ein zentrales Anliegen, zumal in Hochheim viele Kinder nicht mit Deutsch als Muttersprache aufwachsen. Wir möchten gerne verhindern, dass dies im zukünftigen Bildungsweg zum Nachteil generiert wird, was bei entsprechender Förderung als ein Vorteil genutzt werden könnte. Die Erzieherinnen und Erzieher der städtischen Kitas stehen diesbezüglich vor Herausforderungen, die nur durch gezielte Weiterbildungen, finanzielle Anreize für spezialisierte Arbeitskräfte und eine umfassende Koordinierung durch Bedarfsanalysen gestemmt werden können. Dadurch wird es möglich sein, Kinder gezielt sprachlich fit zu machen. Dies werden wir GRÜNE unterstützen und realisieren, sowie, nach Möglichkeit, auch auf Kitas freier Träger ausweiten.

Dafür setzen wir uns ein: Elternbeiträge für Kitaplätze in Hochheim bleiben stabil

Trotz der hohen Sparauflagen für unsere Stadt werden wir GRÜNE uns dafür einsetzen, dass die Elternbeiträge für Kitaplätze stabil bleiben. Dafür werden wir GRÜNE uns auch weiterhin mit Nachdruck einsetzen. Der kostengünstige Zugang zu Bildungs- und Erziehungsangeboten vermeidet soziale Härten, verbessert die Chancen von Kindern aus eher bildungsfernen Schichten und trägt ganz entscheidend zu einem familienfreundlichen und sozial gerechtem Hochheim bei.

Kita in Hochheim: ein Projekt für die ganze Familie

Wir wollen unser Familienzentrum fördern, in welchem Eltern die Bildungs- und Beratungsangebote für ihre Kinder unkompliziert kennenlernen können. Kompetente Eltern erhöhen die Teilhabechancen für sich und vor allem für ihre Kinder. Eine gemeinsame Hilfe und Unterstützung untereinander sehen wir nicht nur als wünschenswert, sondern möchten diese Initiative maßgeblich unterstützen.

Zu einem guten Start in das Schulleben müssen Kitas und Grundschulen eng zusammenarbeiten. Wir wollen eine Hochheimer Übergangskonferenz etablieren, die in anderen Städten bereits gezeigt hat, dass die Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen durch engagierte Arbeit vielerorts funktioniert, sofern so eine Konferenz erst mal etabliert wurde. Auf diese Erfahrungen anderer Kommunen werden wir GRÜNE aufbauen und verbindliche Kooperationsstandards für alle Hochheimer Einrichtungen fordern und versuchen zu erreichen.

Verlässliche Ganztagsbetreuung an Hochheims Grundschulen

Ganztagsschulen sind nicht nur für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig, sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit. Untersuchungen haben gezeigt: Je enger Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen zusammenarbeiten, umso besser können sie Kinder fördern. Dieses Angebot werden wir deshalb bedarfsgerecht ausbauen.

Die Brentanoschule – Zukunft beginnt heute

Am Ende der Grundschulzeit soll jedes Kind zu der Schulform wechseln, die es am besten zu fördern verspricht. Besonders wichtig ist deshalb die frühzeitige Elterninformation an den Grundschulen, wir Hochheimer GRÜNE unterstützen dieses und möchten den Eltern die größtmögliche Hilfe bei der politischen Durchsetzung dieser Entscheidungsfreiheit bieten, denn nur wenn die Eltern, unabhängig von Herkunft, Hintergrund oder Bildungsstand, das Schulsystem und seine vielfältigen Möglichkeiten gut verstehen, können sie kompetent über die schulische Laufbahn ihrer Kinder entscheiden.

Das Schulwahlverhalten der Hochheimer Eltern zeigt einen deutlich steigenden Bedarf an unserer integrierten Gesamtschule, welche eine eigene Oberstufe zugeteilt bekommen soll. Diese Schulform möchten wir daher weiter ausbauen und Haupt- Real- und Hochschulabschluss in Hochheim ermöglichen und die Eltern bei ihrem Wunsch danach maßgeblich unterstützen.

Für den Fall das wir in der kommenden Legislaturperiode dieses Ziel bereits erreichen, wollen wir in Bezug auf alle drei bereits erwähnten Schulabschlüssen die Schulsozialarbeit erheblich ausbauen, um Schulabschlüsse zu sichern und

die Jugendliche bei der anstehenden Berufs- oder Studienwahl zu unterstützen Auch die Sprachförderung muss auch in der weiterführenden Stufen fortgesetzt werden, um den Bildungserfolg und damit den angestrebten Abschluss nicht zu gefährden. Der muttersprachliche Unterricht soll eine Selbstverständlichkeit sein und ist in Kooperation mit entsprechenden Trägern welche zukünftig gefördert werden. Dafür werden wir uns nicht nur beim Kreis einsetzen sondern auch alle anderen uns zur Verfügung stehenden Wege gemeinsam mit den Eltern gehen. Die Förderung von Hochbegabten durch besondere Angebote und Programme gehört genauso zu unserem Selbstverständnis wie die Unterstützung derjenigen, die eine Unterstützung im schulischen Alltag brauchen. Wir grenzen nicht ab, sondern wir möchten individuell agieren und solidarisch in der schulischen Gemeinschaft das Beste zum Wohle eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin erreichen.

Übergang Schule – Beruf: Die Stadt die für Ihre jungen Bürger da ist

Trotz zahlreicher Projekte und Maßnahmen des Kreises verlassen noch immer zu viele Schüler die Schule ohne Abschluss und damit nahezu ohne jegliche Perspektive. Wir müssen alles tun, um diese jungen Menschen zu erreichen, denn niemand darf uns als Gemeinschaft, als Bürgerschaft und als Gesellschaft verloren gehen. Wir als GRÜNE in Hochheim haben die sozialpolitische Kompetenz mit gezielten Programmen der Stadt, welche wir auflegen wollen und in enger Kooperation mit dem Kreis und unserer Gesamtschule die Hilfs- und Förderangebote von Jugendamt, freien Trägern und dem Kreis in einer zentralen Anlaufstelle für die Hochheimer hier vor Ort verzahnen lassen, um eine noch bessere Beratung und Unterstützung zu gewährleisten.

Mehr Chancen für Hochheimer. Wir für bürgernahe Weiterbildung

Wir möchten die beruflichen Perspektiven für Menschen hier vor Ort in Hochheim verbessern, die im Arbeitsmarkt nicht Fuß fassen konnten. Dazu unterstützen wir Grüne in Hochheim sämtliche kommunalen Weiterbildungseinrichtungen, um ortsnah und kostengünstig neue Chancen zu ermöglichen. Die Volkshochschulen sehen wir als einen wichtigen Anbieter für schulische, sprachliche und berufliche Qualifizierungen. Informationen darüber

sollte die Stadt zielgerichtet bereitstellen. Wir setzen uns für den Ausbau dieser Angebote ein, damit auch in enger Kooperation mit freien Trägern vielleicht sogar hier vor Ort in Hochheim zusätzliche, bedarfsgerechte Weiterbildungsmöglichkeiten den Hochheimern besser zugänglich gemacht werden. Von besonderer Bedeutung sind dabei Angebote zur sprachlichen Bildung. Alle Hochheimer, die Deutsch lernen möchten, sollten zeitnah eine kostengünstige Gelegenheit dazu bekommen, als wesentliche Grundlage für Erwerbstätigkeit und gesellschaftliche Integration, insbesondere in Bezug auf die hier in Hochheim lebenden Flüchtlinge.

Regionale Bioprodukte für Schulen und Kindertageseinrichtungen

Für uns GRÜNE ist eine ausgewogene und gesunde Ernährung von Anfang an eine wichtige Grundlage für die kindliche Entwicklung. Die aktuellen Ergebnisse der Schuluntersuchungen bei der Zahngesundheit zeigen akuten Handlungsbedarf. Auch Hochheim ist von einer solchen Problematik betroffen. Wir wollen daher alle Möglichkeiten nutzen, um den Kindern in den städtischen Kindertagesstätten und Schulen ein gesundes Ernährungsverhalten vorzuleben. Auch wollen wir das Ernährungskonzept der Hochheimer Einrichtungen auf eine gesunde Ernährung einschließlich eines für alle Kinder und Schülerinnen und Schüler zugänglichen Frühstücks ausweiten, welches überwiegend auf regionale Bioprodukte setzen soll. Hierfür wollen wir die Eltern und Sie als Leser unseres Programms gewinnen. Nachhaltigkeit bedeutet auch, dass wir unsere regionalen Biobauern aus dem Rhein Main Gebiet und aller anderen hier ansässigen Lebensmittelerzeuger maßgeblich als Stadt unterstützen, fördern und als Partner betrachten wollen.

Hochheim als Modelstadt: Inklusion verhindert Ausgrenzung

Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet auch die deutschen Bundesländer unmissverständlich dazu, Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderungen oder Sprachstörungen, Lernschwächen, Verhaltensbesonderheiten oder anderen besonderen Bedürfnissen gemeinsam lernen zu lassen. Ziel ist ein inklusives Schulsystem, das alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptiert und niemandem nur wegen einer Behinderung den Zugang zu Regelschulen verwehrt. Im Vordergrund stehen für uns GRÜNE

die Wünsche und das Wahlrecht behinderter Menschen und ihrer Angehörigen. Dies gilt sowohl für Unterstützung und Betreuung als auch für die Entscheidung der Eltern, ob ihr Kind eine Förderschule oder eine Regelschule besuchen soll. Daher müssen alle Schulen in Hochheim vorausblickend in die Lage versetzt werden, Förder- und Unterstützungsangebote bereitzuhalten und wir GRÜNE gehen noch einen Schritt weiter. Nicht nur in den Schulen sondern bereits bei den Kitas wollen wir die Voraussetzungen schaffen, unserem Ruf als Modelkommune Inklusion gerecht zu werden.

Inklusive Schulen in Hochheim

Inklusive Schulen eröffnen Kindern mit speziellem Förderbedarf mehr soziale Kontakte und bessere Teilhabemöglichkeiten. Gleichzeitig wirkt sich der gemeinsame Unterricht an inklusiven Schulen auch für Kinder ohne Förderbedarf positiv aus. Gemeinsames Lernen ist ein Erfolgsrezept für alle: Förderung der individuellen Leistung, Stärkung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenz.

Dabei setzen wir GRÜNE in Hochheim auf Partizipation, denn Inklusion ist auf Mitgestaltung angewiesen. Es ist wichtig, alle Beteiligten in den Aufbau inklusiver Strukturen an Schulen einzubinden. Eine Beteiligung muss für Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bildungsstand gleichermaßen möglich sein. Dies gilt insbesondere für die Planung und den Neubau einer weiteren Schule auf dem Gelände des Antoniushauses. Als inklusive Schule in künftig unmittelbarer Nachbarschaft zur Peter-Josef Briefs Schule besteht die unmittelbare Chance, ein inklusives Bildungsangebot für Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf durch kooperierende Unterrichtseinheiten und Klassen hier vor Ort in der Modelkommune Inklusion – Hochheim am Main, zu schaffen.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft ist für uns GRÜNE das wachsende Bewusstsein für Inklusion ein wichtiger Schwerpunkt. Dieses Anliegen wollen wir im Rahmen von städtischen Aktionen und Programmen für Inklusion durchsetzen. Daher werden wir die Entwicklung eines kommunalen Aktionsplans für Inklusion als Motor weiter vorantreiben und nicht als Papiertiger in der reinen Selbstverwaltung verstauben lassen.

Hochheim – eine Lebenswerte Stadt für alle

Soziale Kälte verhindern, Chancen schaffen

Wir GRÜNE stehen für eine sozial gerechte Politik. Die aktive Teilhabe an allen Bereichen unserer Gesellschaft darf weder vom Einkommen abhängig sein noch vom sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergrund. Aus diesem Grund wollen wir - trotz des enormen Kostendrucks der nach wie vor in unserer Stadt vorhanden ist, wenn man sich den hohen Stand der aktuellen Gesamtverschuldung anschaut- nicht an Ausgaben sparen, die für soziale Gerechtigkeit und damit für Frieden in unserer Gesellschaft sorgen.

Die soziale und kulturelle Vielfalt unserer Stadt empfinden wir als große Bereicherung. Wir fordern daher eine „Willkommenskultur“, die auch sozial benachteiligte Menschen einschließt: Ihnen wollen wir den Behördenzugang durch eine unbürokratische, ämterübergreifende Zusammenarbeit erleichtern. Daher ist die Einführung der „Leichten Sprache“ in allen Bereichen der Stadt Hochheim für uns obligatorisch. Damit Menschen in persönlicher Notlage schneller geholfen werden kann, wollen wir niederschwellige, unbürokratische Unterstützungsangebote ausbauen und das vielfältige Beratungsangebot in der Öffentlichkeit und bei Fachdiensten noch besser bekanntmachen.

Hochheim hat der Zukunft mehr zu bieten: Raum für Kinder und Jugendliche

Hochheim ist eine Stadt die in Zukunft und unter Berücksichtigung des demografischen Faktors erkennen wird, wie wichtig gerade die Förderung der immer kleiner werdenden jüngeren und jüngsten Bevölkerungsgruppen sein wird. Hier müssen wir in unsere Zukunft investieren: Jugendzentren leisten einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung, wobei sich auch Kinder aus fremden Kulturen spielend integrieren lassen. Kinder und Jugendliche finden dort verlässliche Ansprechpartnerinnen und -partner für ihre Sorgen und Nöte. In diesem Bereich wird es mit uns keine Kürzungen geben. Im Gegenteil. Wir Grüne verfolgen in Hochheim den Gedanken und das Konzept eines Neubaus für die Jugendlichen, welche alle Anforderungen und Ansprüche dieser wichtigen Bevölkerungsgruppe entspricht. Um den Inklusiven Gedanken auch

hier vollständig realisieren zu können aber auch die unterschiedlichen Bedürfnisse von Jungs und Mädchen gerecht zu werden, wollen wir GRÜNE einen Neubau der einen Positivenergiehausstandard erfüllt, so dass wir die laufenden Kosten für das Objekt minimieren und die Anschaffungskosten durch Veräußerungen der bestehenden Einrichtung teilfinanzieren. Wir werden dafür sorgen, dass sich MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, in Schulen, Jugendeinrichtungen und Kitas fortbilden und stärken um die neuen Herausforderungen auch in Zukunft als Profis und Spezialisten entgegen treten zu können.

Wir GRÜNE drängen auf verstärkte politische Bildung, wie sie zum Erziehungsauftrag von Schule und öffentlicher Bildungsarbeit gehört. Dazu wollen wir eine passende Strategie mit entwickeln. Damit die städtischen Unterstützungsangebote noch mehr Kinder und Jugendliche erreichen, setzen wir uns für den Auf- und Ausbau der einer facettenreichen Jugendarbeit in Hochheim ein. Programme zur Gewalt-, Sucht- und Drogenprävention sowie Erziehungs- und Beratungsangebote wird unsere Stadt weiterhin anbieten und weiterentwickeln. Denn für uns GRÜNE gilt: Eine aktive präventive Arbeit spart langfristig erheblich höhere soziale Folgekosten ein.

Hochheim kann unterstützen: Die Situation der Erwerbslosen verbessern

Die Beschäftigungssituation ist auch in Hochheim verbesserungsfähig: Auch hier in einer der wohlhabendsten Regionen Deutschlands leben von der Grundsicherung für Erwerbslose. Zwei Drittel aller Erwerbslosen sind sogenannte ALG II-Empfängerinnen und -Empfänger. Sie erhalten Grundsicherungsleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem Sozialgesetzbuch II, kurz „Hartz IV“ genannt. Dabei leben zu viele Hochheimer Kinder noch immer in Armut. Viele unserer erwerbsfähigen Leistungsempfänger haben zwar eine Arbeit, sind aber wegen niedriger Löhne und Teilzeitarbeit auf staatliche Hilfe angewiesen. Das betrifft besonders alleinerziehende und kinderreiche Familien. Wir GRÜNE wollen daran in Zukunft verstärkt hier in Hochheim politisch arbeiten und auch zukünftig weiter an einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Anträge in den Gremien und Vorschläge im Magistrat eine deutliche und spürbare Verbesserung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger herbeiführen. Wir

unterstützen die bereits angelaufenen Programme zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt, wollen Teilzeitarbeitsplätze auch innerhalb unserer Hochheimer Stadtverwaltung und der städtischen Bereiche fördern, die Kinderbetreuung flexibler gestalten und insbesondere alleinerziehenden Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Fördermittel für Deutschkurse wollen wir so gestalten, dass diese zielführend eingesetzt werden, weil die Beherrschung der deutschen Sprache eine wesentliche Voraussetzung für qualifizierte Arbeitsplätze und bessere Berufschancen darstellt. Darüber hinaus machen wir uns dafür stark, dass SGB II-Bezieherinnen und -Bezieher trotz ihres geringen monatlichen Einkommens nicht vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Ihre Teilhabe an kulturellen und sozialen Angeboten muss gefördert werden.

Mehr Angebote für Hochheimer Senioren

Für die Hochheimer Senioren möchten wir generationenübergreifende Begegnungsräume fördern, die Jung und Alt zusammenbringen, zum Beispiel im Rahmen von Mehrgenerationenhäusern oder dem Projekt des vom Antoniushaus betriebenen Seniorenheims und der daran angeschlossenen Kindertagesstätte. Eine kultursensible Altenpflege wird den Anforderungen unserer Zukunft gerecht und muss stärker gefördert werden. Weshalb es auch sinnvoll ist, mehr Migranten für diesen Berufszweig in Hochheim zu gewinnen, denn immer mehr Senioren werden einen Migrationshintergund haben. Insgesamt sollten die Seniorenzentren ihr interkulturelles Angebot vielseitiger und ansprechender gestalten, auch zeitgemäße Programmpunkte sollten die konservative Seniorenbetreuung des vergangenen Jahrhunderts zeitnah ersetzen. Im öffentlichen Raum wollen wir die begonnene Politik der schrittweisen Durchsetzung der Barrierefreiheit in allen Bereichen fortsetzen. Wir werden auf seniorengerechte Sitzgelegenheiten und Stadträume achten und auch hier soll die Leichte Sprache in den öffentlichen Dienststellen und Bereichen der Stadt eine eigenständige und selbständige Partizipierung am öffentlichen Leben auch innerhalb der Behörden gewährleisten.

bezahlbares Wohnen – GRÜN wird liefern.

Hochheim erfreut sich momentan einer regen Bautätigkeit. Während einerseits zu Recht Wohnraum für Gutsituierte entsteht, fehlt es andererseits an preiswertem Wohnraum für breite Schichten. Um bezahlbare Mieten und familiengerechten Wohnraum zu erhalten und zu fördern, wollen wir den sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbau ankurbeln und für sozial ausgewogenen Wohnraum sorgen. Bei Neubauten müssen in ausreichender Zahl barrierefreie Wohnungen und den WBS-Vorschriften genügende Wohnungsgrößen eingeplant werden. Wir werden auf die konsequente Umsetzung der bestehenden wohnungspolitischen Leitlinien drängen und insbesondere auf einen Anteil von 30% geförderten Wohnungsbaus achten, womit alle zukünftigen Investoren von uns genauso konfrontiert sein werden, wie dass wir den ruhenden Verkehr bei Neubauprojekten in Tiefgaragen sehen wollen und auf die Einhaltung eines KfW Standards von 55 Wert legen. Passivhausbauweisen erhalten von uns selbstverständlich eine erheblich höhere Unterstützung, denn auch wir hier vor Ort wollen unseren Anteil als Kommune zur Einhaltung der Klimaziele erreichen.

Hochheim is(s)t fit: Sport und Gesundheit

Wer was leistet, soll gut essen! Wir wollen deshalb für gesunde Ernährung in allen kommunalen sozialen Einrichtungen sorgen. Es liegt uns buchstäblich am Herzen, dass in Hochheim die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für Gemeinschaftsverpflegung überall eingehalten werden.

Vielfalt ist das Plus einer inklusiven Gesellschaft

Wir GRÜNE streiten für eine inklusive Gesellschaft: Strukturen, Organisationen und Denkweisen müssen sich öffnen und erweitern, damit alle Menschen an der Stadtgesellschaft teilhaben können. Inklusion ist ein Menschenrecht und strebt eine Gesellschaft an, in der Unterschiedlichkeiten keine ausgrenzende Rolle mehr spielen. Inklusion fordert vom Einzelnen keine Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft. Wir wollen vielmehr, dass sich alle mit ihren individuellen Unterschieden unter dem Konsens von Offenheit, Toleranz und Teilhabe zusammenfinden.

Das inklusive Gemeinwesen setzt darauf, dass die Menschen ihre Haltung zueinander aktiv und positiv verändern. Das Zusammenleben von Frauen, Männern und Kindern, Jungen und Alten, Menschen unterschiedlicher Herkunft mit und ohne Beeinträchtigungen soll zur Normalität werden. Dazu bedarf es eines Dialoges. Diesen wollen wir stärken und voranbringen. Beteiligungsprozesse und Bürgerwerkstätten ebnen den Weg dorthin, entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK): „Nicht über uns ohne uns“. Der begonnene Kommunale Aktionsplan der Modelkommune Inklusion Hochheim am Main muss schnellstens fortschreiten. Denn wir GRÜNE wollen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft eine Inklusionspolitik umsetzen, die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung ermöglicht.

Inklusion als Querschnittsaufgabe

Inklusion ist deshalb bei allen städtischen Maßnahmen als Querschnittsaufgabe anzusehen und funktioniert nur in enger Zusammenarbeit aller Verwaltungsstellen, städtischen Einrichtungen und Betriebe. Von der Planung einer Maßnahme bis zu ihrer Umsetzung müssen alle an einem Strang ziehen. Als fester Bestandteil einer Strategie zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung („Disability-Mainstreaming“) wird für uns GRÜNE Inklusion auch zur Querschnittsaufgabe im Main-Taunus Kreis, in Hessen und im Bund.

Bildung in Hochheim: Inklusiv! – schon von klein auf

Kitas sind heute schon Vorreiter bei der Inklusion. Deshalb wollen wir das Angebot an Kindertagesstätten, Horten und U3-Gruppen in unserer Stadt fördern und ausbauen: Unsere Kinder – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – müssen gleichermaßen ungehindert zur Kita kommen. Dazu gehört auch eine flexible Konzeption, die sich ständig dem fortlaufenden Prozess anpasst. Dazu sind zusätzliche pädagogische Fachkräfte und Fortbildungsmaßnahmen notwendig. Frühzeitige Förderung und Forderung unserer Kinder, die so unterschiedlich sind wie wir selber, ist ein Baustein der Bildungspolitik von uns Hochheimer GRÜNEN. Nur wer lesen und schreiben kann, wird über die Medien gesellschaftliche und politische Themen, z. B. zu Konsum, Ernährung, Kultur oder Gesundheit, wahrnehmen und für sich nutzen und damit auch anwenden können. Kinder die schneller lernen als Andere dürfen an Ihrer Entwicklung und den damit verbundenen Möglichkeiten genau so wenig gehindert werden und ebenfalls gefördert werden, wie die Kinder, die ein

bisschen länger brauchen. Um die Chancengleichheit in der Bildung zu erhöhen, wollen wir die öffentlichen Angebote der Stadtbibliothek mit ihrem niederschwelligen und kostengünstigen Zugang zu Literatur und Wissen erhalten und verstärkt dabei auf E-Books und neue Medien setzen, so dass unser Angebot zeitgemäß und zukunftsfähig sein wird.

Hochheim lebt barrierefrei

Die Teilhabe am Stadtgeschehen setzt eine grundsätzliche Barrierefreiheit voraus. Im gesamten öffentlichen Raum, an Schulen, bei Veranstaltungen, im Fußgänger- und Straßenverkehr usw., bei Sanierungs- und Gestaltungsarbeiten an Gebäuden, im Verkehr, in schulischen Einrichtungen müssen wir, auch in Hinsicht auf die demografische Entwicklung und das äußerst wünschenswertes und unterstützungwürdige Partizipieren unserer Senioren am öffentlichen Leben, kontinuierlich für Barrierefreiheit sorgen. Dazu dient eine eng verzahnte Zusammenarbeit mit dem Landeswohlfahrtsverband, dem Behindertenbeirat, dem Seniorenrat und den Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung. Zur Unterstützung im Schulwesen, im städtischen Zusammenleben und bei der Arbeit müssen die dazu benötigten Hilfsmittel bereitgestellt, vorhandene Barrieren erkannt und abgebaut werden. Wir fordern mehr Angebote für ambulante Hilfe und wollen barrierefreie Wohnformen fördern, damit bedürftige Menschen selbstbestimmt am Stadtleben teilnehmen können. Dazu gehören ein vollständig senioren- und behindertengerechtes Rathaus, sowie sämtliche öffentliche Einrichtungen.

Hochheim treibt voran: Integration und Teilhabe

In Hochheim leben oder arbeiten Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen, was dank der Weltoffenheit und Toleranz in unserer Stadt gut funktioniert. Wir GRÜNE begrüßen diese Vielfalt und wissen ihre Werte zu schätzen. Wir wissen aber auch, dass eine bunte Stadtgesellschaft uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Integration ist ein stetiger Prozess, der gerade in Hochheim mit seiner Bevölkerungsentwicklung niemals abgeschlossen sein wird. Begrüßen wir also unsere Neuankömmlinge und heißen sie in Hochheim auf das Herzlichste willkommen! Nur wer sich

angenommen fühlt, ist auch bereit, sich in der neuen Heimat zu engagieren. Deshalb wollen wir die bestehenden Strukturen zur Integration ausweiten und verbessern, jedoch legen wir großen Wert darauf, das Integration keine Einbahnstraße ist und nur wer sich integrieren lassen will auch tatsächlich integriert werden kann.

Hochheim ist bunt

Sprachkompetenzen sind ein Reichtum unserer Stadt, den wir fördern wollen. Zur beruflichen Qualifizierung gehört es auch, dass weitere Muttersprachen im Bildungssystem anerkannt

und etabliert werden. Gerade Menschen mit Migrationserfahrungen haben oft eine andere Wahrnehmung vom Älterwerden und der Lebensplanung. Für die verschiedenen Wohn- und Lebensentwürfe im Alter besteht ein großer Bedarf an interkulturell und interreligiös geschultem Personal sowie an diversitätssensiblen Wohnkonzepten

GRÜNE Flüchtlingspolitik für Hochheim – nachhaltig und vorausschauend

GRÜNE Politik will die Rechte von Geflüchteten und Asylsuchenden schützen, denn Asyl ist ein Menschenrecht und hat nichts mit Almosen zu tun. Jedoch legen wir wert darauf, das die Menschen die zu uns kommen und Hilfe ersuchen, sich auch entsprechend verhalten und an die Regeln halten, die ein gemeinsames Zusammensein mit sich bringen. Wir müssen die konkreten Schicksale derer anerkennen, die bei uns Schutz zu suchen. Viele Hochheimer kennen die Ursachen von Flucht, manche haben vor vielen Jahren selbst erlebt, was es heißt, aus der Heimat zu fliehen – als Folge von Krieg, Vertreibung und Verfolgung. Wir haben eine Verantwortung für diese Menschen.

Die aktuell wachsenden Flüchtlingszahlen bedeuten auch für Hochheim eine sehr konkrete Herausforderung mit Kosten für Gesundheitsversorgung, Sprach- und Integrationskurse, Schulunterricht, Betreuung von Minderjährigen und Wohnraum. Keine leichte Aufgabe für das verschuldete Hochheim, aber das Recht auf Asyl und die Hilfe für Flüchtlinge sind uns alle Anstrengungen wert. Dafür sind innovative und menschenwürdige Lösungen gefragt – auch bei

unserer Kreis-, Landes- und Bundesregierung. Wir sind überzeugt, dass Hochheim seinen Anteil für eine erfolgreiche Bewältigung dieser Herausforderung leisten wird und diese Aufgabe dank seiner langjährigen Erfahrungen mit guten Konzepten und gelebter Integration erfolgreich packen wird. Wir GRÜNE wollen dafür den politischen Rahmen schaffen und die Voraussetzungen für ein Gelingen in den jeweiligen Gremien sicherstellen.

Wir GRÜNE in Hochheim wollen Integrations- und Teilhabemöglichkeiten auch für Flüchtlinge, denn Sprache ist eine wesentliche Brücke zur Integration und Teilhabe; daher wollen wir Flüchtlingen Sprachkurse ermöglichen. Hier zählt zweierlei: Ehrenamtliche Hilfe für erste Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie hochwertige Sprachkurse für die Eingliederung in Leben und Beruf.

Wir werden in Hochheim die geschlechterspezifischen Belange bei der Unterbringung von Flüchtlingen, aber auch bei Freizeit- und Integrationsangeboten berücksichtigen.

Wir möchten ebenfalls erreichen, dass anerkannte Asylanten Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten wahrnehmen können und schnell in Arbeit kommen.

Wer sich jedoch nicht an die bestehenden Regeln hält, unser Grundgesetz missachtet und unsere Willkommenskultur und Gastfreundschaft missbraucht, hat sein Gastrecht verloren.

Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen:

Wir sind überzeugt: Aufnahme, Versorgung und Integration von Flüchtlingen und AsylbewerberInnen ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Der Bund muss sich stärker und dauerhaft an der Finanzierung von Integrationsmaßnahmen für Asylsuchende und Flüchtlinge beteiligen. Dafür ist es wichtig, dass in Zukunft auch Kommunen bei nationalen Flüchtlingsgipfeln direkt vertreten sind.

Hochheim ermöglicht mehr: Kultur wagen

Hochheim sieht einer guten Zukunft entgegen, wir befinden uns bereits heute im Aufbruch für morgen – und brauchen daher in der kommenden

Legislaturperiode Kompetenzen bei der Reflektion der Möglichkeiten: Kreatives und Neues wird von uns GRÜNEN begrüßt, da es Hochheim lebenswerter macht. BürgerInnen mit Ideen brauchen im Rathaus AnsprechpartnerInnen, die dabei helfen, die Ideen ressortübergreifend mit der Stadt abzustimmen und voranzubringen.

Dies ist insbesondere wichtig für diejenigen, die nicht in Vereinen oder anderen Institutionen organisiert sind. Wir wollen daher in Hochheim Ansprechpartner als Schnittstelle für Eigeninitiativen und dem Ehrenamt schaffen, eine Börse einrichten in dem ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt werden können.

Miteinander Stadtleben gestalten - Hochheims Kultur stiftet Identität

Hochheim punktet mit seiner internationalen, kulturellen Vielfalt. Dieser Schatz bedingt zwar eine stetige Herausforderung, bietet aber auch die Chance, mit Offenheit, demokratischem Grundverständnis und Freiheit die kulturellen Stärken unserer Stadt noch stärker hervorzuheben oder herauszustellen. Wir GRÜNE begrüßen die Strahlkraft, die von Einzelakteuren und den vielen kleinen Kulturinitiativen ausgeht. Sie und unsere angestammten kulturellen Bildungsinstitutionen werden wir deshalb mit strukturellen Verbesserungen unterstützen und stärken.

Ein erfolgreiches Hochheimer Kulturmanagement: Kulturautonomie in den Stadtteilen

Wir GRÜNE wollen in Hochheims „Außenbezirken“ beziehungsweise etwas außerhalb liegenden Stadtteilen (Massenheim und Südstadt) eine stärkere Kulturautonomie umsetzen: Jeder dieser Stadtteile soll über einen kompetenten Ansprechpartner verfügen, der vor Ort agiert, gerne ehrenamtlich. Als kompetenter Ansprechpartner im Stadtteil soll dafür ein/eine ehrenamtliche Kulturbeauftragte bzw ein Kulturbeauftragter ernannt werden, der/die sich dafür einsetzt, dass beispielsweise bei der Neugestaltung eines öffentlichen Platzes auch die ästhetischen Vorstellungen der BürgerInnen vor Ort zum Zuge kommen und nicht erst die gesamte Stadt und alle damit verbundenen Gremien über die Köpfe der Anwohner hinweg entscheiden. Die

Anwohnerinnen und Anwohner werden somit selbst aktiv, nehmen direkt teil am Veränderungsprozess und werden sich intensiver mit ihrem besonderen Stadtteil identifizieren. Identifikation ist die daraus resultierende weitere aktive Beteiligung und Gestaltungsbereitschaft, welche wir GRÜNE unterstützen wollen. Die zukünftigen ehrenamtlich Beauftragten für die genannten Stadtteile werden eng im Rathaus vernetzt und verbunden sein.

Städtische Flächen sollen stärker kulturell genutzt werden. Dazu fordern wir Ausschreibungen oder öffentliche Wettbewerbe zur temporären Nutzung durch Kulturinitiativen, sofern diese im Interesse der Bürgerinnen und Bürgern Hochheims aktiv sind. Beispiele dafür sind Sharing-Kultur, gemeinsames Reparieren, Upcycling, ehrenamtliche Tätigkeiten, Urban Gardening etc.

Sport und Bewegung – wichtig für Hochheim!

Aktuelle Studien belegen, dass Deutschland in der Bewegungstabelle unter 14 beurteilte Industriestaaten im hinteren Drittel liegt. Die Deutschen bewegen sich zu wenig! Wir GRÜNE wollen deshalb die sportliche Vielfalt im Hochheimer Breitensport fördern und erhöhen.

Wir unterstützen die Forderung nach einer gesetzlichen Regelung für die Sportförderung. Die Hessische Verfassung stellt Schutz und Pflege des Sports unter die Verantwortung des Staates, der Gemeinden und der Gemeindeverbände. Das heißt für uns: Sportförderung ist keine freiwillige Leistung, sondern eine Pflichtaufgabe der Kommune und die Unterstützung für die Vereine ist Pflicht. Gerade die Vereine, die

aufgrund der Flüchtlingsunterbringung erhebliche Einschränkungen erleben mussten, müssen hierfür eine gleichwertige Entlastung erfahren.

Für die Förderung des Sportes in Hochheim muss das Land Hessen die dafür notwendigen Mittel sichern. Nur so sind wir GRÜNE in der Lage, auch unter engen finanziellen Rahmenbedingungen den Breitensport in seiner ganzen Vielfalt voran zu treiben und unsere Sportvereine mit den Möglichkeiten die das Land zu bieten hat, gezielt zu unterstützen und zu fördern. Die Leistungen der Vereine in Bezug auf Integration und Inklusion sind an dieser Stelle hervorzuheben, Ihnen kann für diese Arbeit nicht genug gedankt werden.

Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung. Neben der gesundheitsfördernden hat er auch eine integrative Funktion in Hochheim und für unsere Gesellschaft. Dies gilt für alle Hochheimer, deren Sportvereine hier eine besonders wertvolle soziale Arbeit leisten! Sie sind ein Grundpfeiler des kommunalen Lebens und dienen so in vielfältiger Weise kommunalen Interessen.

Bei der Nachwuchsförderung von Kindern und Jugendlichen leisten die Hochheimer Vereine herausragende Arbeit, die wir unterstützen wollen. Diese Arbeit geschieht vorrangig durch ehrenamtliche ÜbungsleiterInnen und AnsprechpartnerInnen. Dank der Ehrenamtlichen ist genau deren Arbeit in besonderem Maße zu würdigen und das Ehrenamt in den Vereinsstrukturen zu stärken.

Zuverlässig unterstützen die Hochheimer Sportvereine auch viele Jugendliche bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder nach beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten. Darum brauchen die Vereine auch eigene Räume, in denen sich alle Vereinsmitglieder, insbesondere Kinder und Jugendliche, auch außerhalb des Trainings aufhalten können. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen und möchten zum Beispiel die fantastische Arbeit unter Anderem des Boxclubs hervorheben aber auch aller anderen Hochheimer Vereine, denen wir GRÜNE eine Unterstützung zusagen wollen und werden, deren Leistungen dem des Boxvereins nicht nachstehen.

Wir wollen die Sportförderrichtlinien überarbeiten, um die Transparenz sowohl der Vereinsfinanzen als auch der Sportförderungsverfahren zu erhöhen und die finanzielle Ausstattung der Hochheimer Vereine zu verbessern. Der durch den rasanten gesellschaftlichen und sportlichen Wandel hervorgerufene Innovationsdruck und Handlungsbedarf auf allen Ebenen des Sports zwingt die Verantwortlichen dazu, ihre Ziele neu zu definieren. Sie sehen sich mit der schwierigen Frage konfrontiert, welche Sportangebote, Sportorganisationsformen und Sportstätten den Bedürfnissen der Bevölkerung jetzt noch entsprechen und in Zukunft entsprechen werden. Aus diesem Grund möchten wir ein für Hochheim einzigartiges Sportstätten- und Vereinsentwicklungskonzept erarbeiten, das den Handlungsrahmen vorgibt und in der Folge konsequent umgesetzt wird, denn nur so haben die Hochheimer Vereine eine Planungssicherheit und desaströse Versäumnisse wie

in den Hochheimer Hallen aus der jüngeren Vergangenheit werden sich nicht mehr wiederholen können.

Präventive Sport- und Bewegungsangebote wie der 24h Lauf oder der Weinbergslauf sind fester Teil eines sportlich aktiven Hochheims, genau wie der Förderverein des Hallenbades dieses am Leben hält. Diese Säulen des Hochheimer Sportangebotes sollen beibehalten und beispielsweise mit Unterstützung durch Kooperationspartner ausgebaut werden.

Außerdem werden wir darauf achten, dass die Öffnung von Schulhöfen nach Unterrichtsschluss als zusätzliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche noch umfangreicher realisiert wird. Hier ist noch Nachholbedarf gegeben.

Die geistige und körperliche Förderung von Schulkindern ist eines unserer wichtigsten Anliegen. Gerade durch Sport entwickeln Heranwachsende wichtige persönliche und soziale Kompetenzen, wie Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit, (Selbst-)Disziplin und Teamfähigkeit.

Wir GRÜNE wollen uns dafür einsetzen, dass die Hochheimer Schulen genügend Räume und Flächen bekommen, um allen Schulsport anbieten zu können. Dies gilt insbesondere für den Schwimmunterricht und die Leichtathletik. Jede Schülerin und jeder Schüler soll nach der Grundschule schwimmen können. Von diesem in den Schulsport- Richtlinien verbindlich festgelegten Ziel ist Hochheim leider immer noch entfernt, obwohl wir ein Hallenbad besitzen, was heute nicht mehr alltäglich für Kommunen ist: Weniger als die Hälfte der Kinder haben am Ende ihrer Grundschulzeit den „Freischwimmer“.

bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind wichtige Pfeiler der Demokratie und in Hochheim mit einem breiten Angebot vertreten. Trotz der Einschränkungen durch die Haushaltskonsolidierung fließen freiwilligen Leistungen der Stadt Hochheim in die Förderung von Vereinen und Organisationen. Mit einem kompetenten Ansprechpartner haben die Hochheimer Vereine auch immer ein offenes Ohr bei der Stadt für Ihre

Anliegen. Wir wollen diese Förderung so gestalten, dass sich die Träger über die gesamte Wahlperiode auf eine zugesagte Förderung verlassen können und diese Förderungen wollen wir ausbauen.

Die Förderung von Vereinen und Initiativen soll weiterhin anhand von transparenten und klar abgegrenzten Kriterien geschehen. Wir wollen vermeiden, dass es anhand von gefühlter Ungleichbehandlung zu Missgunst und Neid zwischen den Engagierten kommt. Neben traditionellen Initiativen und Vereinen entstehen auch immer wieder neue Formen des Engagements und des Ehrenamts. Wir bekennen uns zu dieser Dynamik und werden neue Ideen und Initiativen weiterhin aktiv unterstützen. Weil ehrenamtliches Engagement wichtige Aufgaben in unserer Stadt übernimmt, darf Politik das aber keineswegs dazu ausnutzen, staatliche Leistungen durch den Einsatz Ehrenamtlicher zu ersetzen. Mit uns GRÜNEN werden auch zukünftig kommunale Aufgaben nicht auf ehrenamtlich engagierte verlagert, aber wir wollen das Ehrenamt auch als Schnittstelle von Bürgern und Stadtverwaltung versuchen als Solches erfolgreich zu etablieren.

Stadtentwicklung / Mobilität / Umwelt

Stadtplanung: urban und vielfältig

Hochheim ist in vielen Bereichen eine Stadt im Umbruch. Der gegenwärtige Stadtumbau bzw. Neubau bietet die historische Chance, neue, zukunftsweisende Branchen anzusiedeln und mit Hilfe moderner Stadtplanung das ökologisch-soziale Lebensumfeld für alle Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswert zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei das Modell einer offenen und freundlichen kleinen europäischen Stadt als das traditionsreiche Tor zum Rheingau mit hervorragenden Winzern und Weinen. Hochheim hat eine tolle Altstadt, Gästen und Bürgern viel zu bieten und wir GRÜNE bringen es auf folgende Punkte: kompakt, urban, grün und zukunftsfähig. Dies ist unser Hochheim 2020.

Viele Hochheimerinnen und Hochheimer fühlen sich wohl in unserer Stadt. Sie ist Teil unserer Identität, und sie ist Heimat. Wir möchten, dass dies so bleibt und dass sich Hochheim gleichzeitig in diesem Sinne weiterentwickelt. Wir lieben unsere Lebensqualität, daher sind wir bereit, uns für den Erhalt und die

Ausweitung einzusetzen. Jede Form von Bedrohung dieser für fast alle Hochheimer notwendigen und wichtigen Lebensqualität setzen wir unser politisches Gewicht entgegen, sei es der LKW-Durchgangsverkehr, der Fluglärm oder die völlig überflüssige Niederholzung und Kahlschlagsmentalität in Bezug auf unserer innerstädtischen Bäume und Grünflächen. Die Bürgerumfrage hat deutlich gezeigt, dass sich die Hochheimer ein viel grüneres Hochheim wünschen. Sie haben im März die Chance, die Weichen dafür zu stellen.

Wir GRÜNE stellen nachhaltige Ansprüche an die ge- und bebaute Umwelt, an gutes Bauen, an den pfleglichen Umgang mit der eigenen stolzen Hochheimer Geschichte und mit der Natur. Außerdem gilt es, auch beim Bauen Maßstäbe für den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu setzen, daher legen wir besonderen Wert darauf, das bei allen Projekten, wo die Stadt einen entsprechenden Einfluss hat, der Mindeststandard für die Energieeffizienz bei Gebäuden dem KfW 55 Standard entspricht, sowie sämtliche Parkplätze in Form von Tiefgaragen zu schaffen sind. Bereits jetzt ist in vielen Teilen der Stadt die Parkplatzproblematik klar erkennbar. Es wird höchste Zeit, hier gegenzusteuern. Die Profitsucht einzelner Investoren wird mit uns nicht mehr höher bewertet als das Lebensgefühl welches ein nachhaltig gestaltetes Hochheim allen Bürgerinnen und Bürgern vermittelt.

Jedes Bauvorhaben gestaltet auch immer die Umwelt der Nachbarschaft mit, kann sie verbessern oder verschlechtern. Um dem Anspruch auf gutes Wohnen und Leben in Hochheim gerecht zu werden, setzen wir GRÜNE uns für eine nachhaltige Baukultur ein.

Sie soll für Baugenehmigungsverfahren, Neugestaltungen, Umbauten, Neubauten und alle öffentlichen Bau- und Gestaltungsprojekte gelten. Grüne Stadtplanung heißt: Alle Bau- und Gestaltungsvorhaben im öffentlichen Raum müssen die Bedürfnisse der BürgerInnen auf gutes Wohnen und Leben in Hochheim zukünftig erheblich stärker berücksichtigen, beispielsweise durch ästhetische Gestaltung von Gebäuden und Stadtvierteln mit „bespielbaren“ und gefahrlos nutzbaren Freiräumen, attraktiven Straßen, Plätzen und Parks.

Städtischer Klimaschutz und die gesteuerte Entwicklung von Bauvorhaben sind untrennbar miteinander verbunden. Ausgleichsmaßnahmen und energieeffizientes Bauen bis hin zum Positivenergiehausstandard erhöhen nicht nur den Klimaschutz, sie sorgen auch für ein angenehmes Mikroklima.

Nachverdichtendes Bauen darf deshalb nicht auf Kosten von städtischem Grün erfolgen. Grüne Innen- und Hinterhöfe sind wichtig und müssen besser vor einer Degradierung zum betonierten Autoabstellplatz geschützt werden. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir im Hochsommer einer Überhitzung der Stadt Hochheim ernsthaft entgegentreten müssen und die bestehenden Kaltluft- und Frischluftschneisen die wir städteplanerisch noch haben, aufrecht erhalten und nicht zubauen oder fahrlässig zerstören.

Wir werden Leitlinien durchsetzen, die folgende Kriterien beinhalten:

Gemischte, sozial ausgewogene, kinderfreundlichere Stadtteile. Grundsätzlich soll entsprechend des ermittelten Bedarfes auch sozialer Wohnungsbau ermöglicht oder von der Stadt bereitgestellt werden.

Um genossenschaftliches Wohnen zu fördern, soll dieser bei der Vergabe städtischer Flächen Vorrang erhalten, sofern die anderen Kriterien, die bereits aufgezählt wurden, eingehalten werden.

Neubauten sollen sich in die Umgebung einfügen. Sie müssen immer auf höchstem energieeffizientem Standard (Richtwert bis 2018 ist für uns KfW 55, nach 2018 KfW 40), ökologisch und gestalterisch gut geplant werden.

Hochheim braucht gemischte, qualitativ hochwertige Wohntypen für unterschiedliche Nutzer, insbesondere auch große Wohneinheiten für Familien und Gemeinschaften.

Historisch gewachsenen Bauten muss die Stadtplanung den verdienten Respekt entgegenbringen für uns und insbesondere in der Altstadt gilt maßgeblich und federführend: Sanierung vor Abriss und Neubau.

Erdgeschosse sollten auch Läden berücksichtigen. Große Wohneinheiten sollen nicht abgeschottet sein, vor allem nicht im Hochheimer Randgebiet. Die Bausünden aus der Vergangenheit dürfen sich nicht wiederholen, der Bebauungsplan muss soweit korrigiert werden um mögliche Schlupflöcher zu schließen.

Grün gehört dazu: Grünflächen im direkten Wohnumfeld sind uns wichtig! Bei Bauvorhaben sollen jeweils flächenanteilige Grünflächen geschaffen werden. Zu dem kann dies z.B. auf privaten Flächen, durch Dachgärten oder Fassadenbegrünung erreicht werden.

Besonders gelungene Objekte wollen wir mit einer Plakette für beispielhafte Gebäude auszeichnen. Für die energetische oder ökologische Sanierung bestehender Gebäude soll die Stadt ihr Beratungsangebot erweitern.

Bauen im Bestand hat für uns GRÜNE absoluten Vorrang! Wir müssen sehr viel sparsamer mit unseren Flächen umgehen, weil wir nicht auf neu auszuweisende Baugebiete angewiesen sein dürfen, denn das kontinuierliche Voranschreiten des Versiegelns und Zubetonieren von Böden kann nicht die Lösung für unsere Stadt sein. Wachstum um jeden Preis und ohne Rücksicht auf Verluste von Lebensfreude und Wohnkultur wird es mit uns Hochheimer GRÜNEN nicht geben. In Hochheim sind bereits unbebaute Flächen ausgewiesen, die als Neubaugebiete in Frage kommen, dies muss reichen. Setzen wir bei der Ansiedlung von Gewerbe lieber auf Qualität als auf Quantität und das Gleiche gilt für Bauprojekte jeglicher Art. Für uns GRÜNE steht vor allem der Erhalt der vorhandenen Frei- und Grünflächen im Außenbereich von Hochheim im Vordergrund -zugunsten eines ressourcenschonenden Flächenverbrauchs und stadtklimatischer Kriterien. Deshalb wollen wir über die bereits projektierten Neubaugebiete hinaus keine Freiflächen im Außenbereich mehr bebauen.

Städtisches Leben: Hochheim ist urban und vielfältig!

Städtisches Leben verlangt nach Heterogenität und fließendem Übergang in die jeweiligen Stadtteile. Bei der Stadtentwicklung unterstützen wir GRÜNE eine gleichberechtigte Vorgehensweise für Alle Stadtteile und Bereiche. Damit sich alle BewohnerInnen gleichermaßen wohlfühlen können, müssen sich alle unterschiedslos wertgeschätzt fühlen. Bessere stadtteilbezogene Versorgungsmöglichkeiten wie Einkaufen, ärztliche Versorgung und Spielplätze für Kinder tragen dazu bei. Mögliche soziale Brennpunkte gilt es auch in Zukunft rechtzeitig zu erkennen, so dass sie gar nicht erst entstehen. Das funktioniert nur mit einem guten städteplanerischen Ansatz direkt vor Ort. Wir GRÜNE wollen daher die Stadtentwicklung weiter dahingehend ausbauen, dass der Fokus auf die liebenswerte und lebenswerte Stadt liegt und daher müssen wir den Städteplanern die hierfür notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

Öffentliche Räume– sicher und attraktiv

Öffentliche Räume, ob drinnen oder draußen, laden zum sicheren und gemeinschaftlichen Leben ein. Zur besseren Aufenthaltsqualität wollen wir die öffentliche Infrastruktur aufwerten: Je attraktiver wir sie gestalten, desto angenehmer lässt es sich bei uns und mit uns leben. Das sehen nicht nur die zahlreichen Tagesbesucher so sondern immer mehr Menschen die in Hochheim ihre neue Heimat sehen.

Daher fordern wir GRÜNE:

- weitere Sitzbänke angepasst an den Bedarf unterschiedlicher Nutzergruppen und Standorte
- mehr Wasserstellen im Stadtgebiet (Trinkwasserbrunnen)
- mehr Flächen und Modernisierung für gestaltete Spielbereiche in den Stadtteilen
- Zusätzliche Beleuchtung an neuralgischen Punkten - mit dem Ziel Angsträume zu verhindern und Großzügigkeit zu schaffen.

Wir Hochheimer Grüne stehen einer generellen Videoüberwachung kritisch gegenüber. Sollte sich ihr Effekt in anderen Städten als zweifelhaft erweisen, wird zukünftig eine Verschärfung in Bezug auf mögliche Anwendungen, welche bereits diskutiert wurden, durch uns erfolgen. Der Effekt auf die Umgebung wird auf europäischer Ebene wissenschaftlich evaluiert. Sollte sich erweisen, dass die Videoüberwachungseinrichtungen keinen positiven Effekt haben, sehen wir die damit verbundenen Einschränkungen der Bürgerrechte nicht gerechtfertigt. Wir GRÜNE werden in Hochheim in einem solchen Fall diesen Ergebnissen Taten folgen lassen.

Sollten in Zukunft neue Maßnahmen zur Videoüberwachung sinnvoll und nötig erscheinen, werden sie mit einer klaren Befristung installiert. Eine Verlängerung der Maßnahmen soll maximal für jeweils ein Jahr und durch Beschluss der Stadtverordneten möglich sein, wobei wir GRÜNE davon ausgehen, dass wir in Hochheim einer solchen Thematik nicht unmittelbar gegenüberstehen. Wichtig ist uns nur, klare Grundgedanken hinblicklich der Bürgerrechte schon frühzeitig den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren.

Saubere Luft und Ruhe dürfen kein Privileg von Wohngebieten auf der grünen Wiese sein. Vielmehr sollen sich in Hochheim alle Hochheimer gleichermaßen wohlfühlen. Das verlangt auch eine ausgewogene, integrierte Verkehrspolitik, die auf die Belange aller Menschen achtet und beispielweise Kinder nicht auf isolierte, oft zu kleine Spielplätze verbannt. Dafür möchten wir weitere Spielstraßen, insbesondere im Neubauwohnbereich ausweisen.

Mit uns GRÜNEN sollen die Schulhöfe nach dem Unterricht für Kinder geöffnet bleiben. Unser Ziel ist es, das Schulhöfe am Wochenende sowie nach Schulschluss zu öffentlichen Spielplätzen werden, so dass Kinder und Jugendliche den Platz zum Spielen haben, den sie brauchen! Mehr Spielplätze und deren regelmäßige Pflege, Modernisierung und Attraktivitätssteigerung sind für uns GRÜNE vordringlich.

Im Rahmen der von uns geforderten Ermöglichungskultur setzen wir uns für eine aktive Zwischennutzung leer stehender Gebäude und ungenutzter Flächen ein.

„Fachbürger“ im Stadtteil / Ortsteil

Grüne Stadtplanung ist einer sozialen und ökologischen Stadtentwicklung verpflichtet. Dazu gehört, dass die städtischen Räume, Straßen und Plätze in enger Zusammenarbeit mit den dort wohnenden Menschen gestaltet und entwickelt werden. Hochheimer sind die „Fachmenschen des Stadt – bzw. des Ortsteils“. Ihre Beteiligung am Orts – bzw. Stadtteilmanagement und bei Fragen der jeweiligen Nutzung oder der jeweiligen anstehenden Projekte ist besonders wertvoll und muss deshalb unbürokratisch ermöglicht werden

Mobilität in Hochheim – sicher, attraktiv und umweltfreundlich!

Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn in Hochheim unterwegs sind, brauchen mehr Bewegungs- und Barrierefreiheit. Für eine fortschrittliche Mobilität werden wir GRÜNE stärker den Fahrrad- und Fußverkehr unterstützen, da hier Nachholbedarf gegenüber dem Autoverkehr besteht. Dafür brauchen wir als bewährtes Mittel bessere Rad- und Fußwege, attraktive Bahn- und Busverbindungen, Carsharing-Angebote, Mietfahrräder,

temporäre autofreie Wege und Plätze, besonders in der Altstadt und mehr echte Spielstraßen für Kinder. Die Rückeroberung von Straßen und Plätzen durch die Bürgerinnen und Bürger und eine bessere „nah“mobilität hat für uns schon aus umweltpolitischer Sicht Vorrang, das Gleiche gilt für den weiteren Ausbau der Elektromobilität.

Durch die Einrichtung von Begegnungszonen oder verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen kann man zudem die Aufenthaltsqualität an zentralen Orten der Stadt erhöhen. Wir unterstützen daher auch den Umbau des Marktplatzes zu einem attraktiveren Ort, bei dem der Rad- und insbesondere der Fußverkehr bessere und sicherere Verbindungen in der Innenstadt erhalten.

Selbstverständlich muss auch die Sanierung unserer Straßen angemessen erfolgen, im Interesse alter und beeinträchtigter Menschen und auch aus Gründen des Lärmschutzes.

ÖPnV in Hochheim attraktiver gestalten

Viele nutzen schon regelmäßig den öffentlichen Personennahverkehr, melden aber dringenden Verbesserungsbedarf an. Wir wollen ein attraktives und modernes ÖPNV- System schaffen und den motorisierten Individualverkehr eine attraktive Alternative gegenüberstellen. Allen Bevölkerungsgruppen muss der einfache Zugang zum ÖPNV möglich sein. Deshalb ist es erklärtes Ziel der GRÜNEN, den Nahverkehrsplan weiter zu verbessern und das Busliniensystem so übersichtlich darzustellen, dass alle Fahrgäste seine Systematik leicht verstehen und die Fahrtzeiten den Bedürfnissen der Konsumenten und nicht der Betreiber entgegen kommt. Wir unterstützen Mobilitätstrainingsprogramme, damit Kinder, Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren die Angebote von Bus und Bahn besser kennen lernen und für sich nutzen können. Dort wo der ÖPnV an seine Grenzen stößt, in den Randgebieten und Randzeiten möchten wir das in Österreich bereits äußerst erfolgreiche Konzept des Anrufsammeltaxis (AST) noch stärker in das Gesamtkonzept integrieren.

Insgesamt gilt:

Barrierefreiheit für alle muss hergestellt werden: Personen mit Handicap, Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollatoren, großen Kinderwagen und Einkäufen sollen überall problemlos ein- und aussteigen können, dies gilt insbesondere für unseren Bahnhof.

Sicherheit und Sauberkeit gehören für uns Hochheimer GRÜNE zu einem benutzerfreundlichen ÖPNV. Das werden wir in allen Gremien deutlich machen – auch bei der DB (Deutsche Bahn), die für die S-Bahn-Haltestelle in der Südstadt verantwortlich ist.

Zusätzliche Zugverbindungen an unserem S-Bahnhof wären wünschenswert. Auch ein Anschluss an den regionalen Fernverkehr soll aktiv vorangetrieben werden, da diese Züge bisher nur durch unseren Bahnhof hindurch fahren ohne anzuhalten.. Barrierefreiheit ist für uns Grüne auch aufgrund des Respektes gegenüber der Lebensleistung unserer Hochheimer Senioren unverzichtbar.

Bei Tarifreformen des ÖPnV setzen wir uns vorrangig für die Interessen der Hochheimer ein. Ziel ist, dass es in einem neuen System keine großen Preissprünge mehr für Fahrten nach Frankfurt, Mainz, Hofheim oder Wiesbaden gibt – das Tarifsystem im ÖPnV muss einfacher und gerechter werden, möglichst auch durch Einführung eines Sozialtickets.

Die derzeitige Taktung im Nahverkehrsplan ist ein absolutes Mindestangebot und leider auch der kritischen Finanzlage Hochheims geschuldet. Beim erwarteten Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger muss die Taktung entsprechend ausgebaut werden. Dafür wollen wir GRÜNE möglichst zusammen mit Land und insbesondere dem Main-Taunus Kreis eine passende Lösung finden.

Bahnhof und Südstadt beleben

Der Hochheimer Bahnhof schreit nach einem besseren Erscheinungsbild! Unser Ziel ist es, wieder Leben in das tote Gebäude zu bringen, zum Beispiel durch Gastronomie, einen Kiosk oder auch durch Räume für Kunst- und Kulturschaffende. Wir meinen, dass folgende Maßnahmen notwendig sind, die wir allerdings nur in Absprache mit der DB umsetzen können:

Der Bahnhof muss barrierefrei werden. Der erste Schritt dazu sollten stufenfreie Zugänge bis zu den Gleisen sein, was bei über zwei Dritteln aller deutschen Bahnhöfe schon realisiert ist.

Zusätzliche Zugverbindungen am Hochheimer Bahnhof sind für uns GRÜNE absolut erstrebenswert, ebenfalls die Anbindung an das regionale Fernverkehrsnetz der Regionalzüge.

Hochheim - zu Fuß unterwegs

Hochheimer, vor allem ältere Mitbürger und Kinder, sind häufig zu Fuß unterwegs, zum Einkaufen, zum Spazierengehen, um den ÖPNV zu erreichen. Wir GRÜNE wollen deshalb eine Verkehrsplanung, die vorrangig die Belange der FußgängerInnen berücksichtigt:

Straßenquerungen müssen sicherer werden, besonders für Kinder und Senioren. Dazu gehört, dass Ampeln für Fußgänger auf Anforderung schneller auf Grün schalten. Wir wollen, dass die Machbarkeit entsprechend überprüft wird, zum Beispiel für weitere Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) an der Frankfurter Straße, Danziger Allee und Breslauer Ring.

Das illegale und teilweise gefährdende Parken in den nicht für Parken ausgewiesenen Bereichen in der Hochheimer Altstadt wollen wir mit zusätzlichen Maßnahmen und Kontrollen, auch durch gegebenenfalls dem Einsatz von einem Hochheimer Abschleppunternehmen entgegenwirken - zugunsten der Sicherheit und einer guten Durchlässigkeit für behinderte Personen, Menschen mit Lasten und Kinderwagen. Der Wildwuchs insbesondere im Altstadtbereich und das vielmals damit verknüpfte Chaos ist Einhalt zu gebieten.

Die Infrastruktur für Fußgänger braucht Pflege und Erhaltung– buckelige, löchrige oder unbeleuchtete Bürgersteige sind Gefahrenstellen. Wir achten darauf, dass bei den Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten auch bestehende Barrieren abgebaut werden, so dass unser Fußwegenetz durchgängig benutzbar gehalten wird.

mehr Sicherheit und weniger Lärm mit Tempo 30!

Wir sind für Tempo 30 im innerstädtischen Straßenverkehr. In Wohngebieten ist das mit uns GRÜNEN bereits weitestgehend umgesetzt worden, auch die Temporeduzierung auf der Landstraße nach Flörsheim ist mit uns realisiert worden. Aber auch für Durchgangsstraßen mit hohem Verkehrsaufkommen und vielen Anwohnern ist Tempo 30sinnvoll: Weniger Lärm und mehr Sicherheit lassen Fußgänger, Radfahrer und Anwohner aufatmen. Wir GRÜNE befürworten deshalb Testphasen für Tempo 30 auf Hochheimer Straßen, wenn dieses durch die Anwohner erwünscht wird. Außerdem: Vor Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Seniorenheimen und anderen sozialen Einrichtungen soll grundsätzlich eine klar ausgewiesene und als solche erkennbare Tempo 30 Zone gelten. Zebrastreifen signalisieren zusätzlich dem Autoverkehr erhöhte Aufmerksamkeit und unterstreichen die Schutzbedürftigkeit vor allem der jüngsten und der ältesten VerkehrsteilnehmerInnen.

Wir Hochheimer fahren Rad

Trotz optimaler topografischer Voraussetzungen und einer mit uns GRÜNEN bereits verbesserten Infrastruktur für Radfahrer wird in Hochheim das Fahrrad als Verkehrsmittel noch unterdurchschnittlich genutzt – auch weil die Infrastruktur immer noch weitestgehend auf das Auto ausgerichtet ist. In vielen Gesprächen an unseren Ständen am Weihnachtsmarkt, Weinfest oder Hochheimer Markt haben wir erfahren, dass die Hochheimer sehr gerne mehr Fahrrad fahren würden.

Deshalb plädieren wir GRÜNE für folgende Maßnahmen:

Interkommunale Radwege sollen und müssen von den jeweiligen Kommunen zeitnah geplant, gebaut und eröffnet werden. Der Einsatz des Fahrrades im Innenstadtverkehr (Schwerpunkt Altstadt) soll durch städteplanerische Maßnahmen unterstützt werden. Das unterstützt auch den Einzelhandel, weil Nahmobilität nachweislich die Kaufkraft stärkt. Autoverkehr im Altstadtbereich muss dagegen auf das absolut notwendige Minimum beschränkt bleiben und überwiegend den Anwohnern und nicht mehr länger den auswertigen Pendlern vorbehalten sein.

Ein Hochheimer Radwege-Konzept 2020 wollen wir einführen, indem wir das Radverkehrsnetz pflegen und bedarfsgerecht ausbauen. Im Besonderen müssen Radfahrer das Stadtgebiet von West nach Ost und dringend auch von Nord nach Süd zügig durchqueren können um ihre Besorgungen in Geschäften der Altstadt erledigen zu können.

Da immer mehr Radfahrer täglich Entfernungen von Dutzenden Kilometern zurücklegen, wollen wir das Hochheimer Fahrradnetz lückenlos an das regionale Fahrradwegenetz anbinden.

Wegeunterbrechungen sollen für Radfahrer zu Ausnahmen werden. Rad- und Fußwege dürfen nicht durch Litfaßsäulen, Aufsteller, Straßencafés, Altglascontainer oder Falschparker blockiert werden. Wir achten darauf, dass bei Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen bestehende Barrieren und Hindernisse, wie z.B. Bürgersteigkanten, abgebaut bzw. entschärft werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass Ampelschaltungen an den wenigen Hochheimer Ampeln für Radfahrer optimiert werden.

Wir möchten erreichen, dass in dem Hochheimer Parkhaus Alte Malzfabrik Fahrradstellplätze integriert werden, welche einen Elektroanschluß für Pedlecs beinhalten wird. Bei städtischen Bauvorhaben sollen öffentliche Fahrradabstellplätze im erforderlichen Umfang eingeplant werden. Für Elektrofahrräder, sogenannte Pedelecs, die zunehmend genutzt werden, müssen Abstellplätze mit Ladestation im gesamten Stattgebiet zukünftig bereitstehen, da diese auch für Pedlec fahrende Tagestouristen von Bedeutung sein wird.

Besonders die Elektromobilität, mit der wir in Hochheim in der kommenden Legislaturperiode fördern wollen, werden wir weiter in die Infrastruktur investieren und diese ausbauen. Deshalb benötigen wir in Hochheim mehr Parkflächen für Fahrräder, Abstellplätze mit Elektro-Ladestation sowie ein bevorzugtes Parken für Car-Sharing-Fahrzeuge zum Beispiel in unserer Tiefgarage. Unser nicht ausgelastetes Parkhaus braucht ein modernes, diesen Entwicklungen angepasstes Konzept: Wir werden uns dafür einsetzen, dass unser Parkhaus längere Öffnungszeiten am Wochenende bekommt, um allen Nutzern eine Teilnahme am kulturellen Leben in Hochheim und dessen

vorzüglichen Straußwirtschaften zu ermöglichen. Natürlich sollte nach dem Genuss des herausragenden Hochheimer Weines ab einer gewissen Menge das Auto dort bleiben, wo es abgestellt wurde. In der Neuregelung der Stellplatzsatzung werden wir erfolgreich die Anzahl von zu schaffenden Fahrradstellplätzen erhöhen. Auch dies ist unser Ziel. Darüber hinaus wollen wir künftig bei Baumaßnahmen von neuen Häusern die Stellplätze im Tiefgaragenbereich wissen und nicht mehr im Stadtbild.

Umwelt und Energie – weniger Schadstoffe, weniger Lärm, mehr Klimaschutz für Hochheim

Hochheim für den Klimaschutz

Als Zentrum im wachsenden Ballungsraum Frankfurt / Mainz – im Herzen des Rhein-Main Gebietes und als äußerst attraktiver Standort für Wohnen und Gewerbe müssen wir in Hochheim Wachstumsinteressen mit den Interessen des Wohnens und Lebens abwägen. Aufenthaltsqualität, Umweltschutz, Flächenverbrauch und Klimaschutz sind dabei wichtige Kriterien, denen eine langfristige soziale, ökologisch und ökonomisch nachhaltige städtische Flächen- und Klimaschutzpolitik gerecht werden muss. Gerade als Wein- und Sektstadt und dem damit verbundenen Tor zum Rheingau hat dies einen besonderen, nicht nur symbolischen Wert: Hochheim ist mit diesem GRÜNEN Programm und einem noch zu entwickelnden integrierten Klimaschutzkonzept 2020, sowie einem Klimaschutzprogramm dann mit Ihrer Unterstützung endlich auf dem richtigen Weg. Die Umsetzung von klar definierten Klimaschutzmaßnahmen werden wir einen dauerhaften Prozess zur Reduzierung von Schadstoffen und der Kohlendioxid-Belastung in Hochheim im Interesse aller hier lebenden Bürgerinnen und Bürger einleiten. Dieses Konzept wollen wir unbedingt zügig weiterentwickeln und dazu als Nächstes eine Klimaanpassungsstrategie für Hochheim in Auftrag geben lassen. Zudem wollen wir GRÜNE, dass Stadtplanung und alle anderen Ämter den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe wahr- und ernstnehmen. Dazu gehört auch, dass Kinder in ihre Verantwortung für die Natur hineinwachsen können. Daher fördern wir Angebote an Kitas, Schulen und freien Trägern, die sich der Umweltbildung widmen.

Öffentliches Grün verbessert das Mikroklima

Gepflegte und erweiterte städtische Grünflächen sorgen für ein angenehmes Mikroklima und verhindern den Hitzestau. Frischluftschneisen und ein zusammen- hängendes Grünflächen-Verbundsystem sind für gute Luftqualität unabdingbar. Daher werden wir GRÜNE Frischluftquellen und -schneisen vor Baumaßnahmen schützen. Wir setzen uns für mehr städtische Wasserflächen und begrünte Hausfassaden ein, um damit das Mikroklima deutlich zu verbessern. GRÜNEM Engagement verdankt Hochheim seit 2011 den Erhalt zahlreicher Bäume im Stadtgebiet, mit Ihrer Unterstützung werden wir diese Aufgabe auch in Zukunft wahrnehmen und uns für eine erhebliche, spürbare Neupflanzung von richtigen Bäumen an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet stark machen. Auch sollen die Straßen außerhalb des Stadtgebietes auf Hochheimer Gemarkung vollständig einen Allee Charakter erhalten, denn Bäume sind der beste Schutz für ein gutes Mikroklima.

Interne Kontrollmechanismen zum Baumschutz im Bestand wollten wir GRÜNE bereits durchsetzen, sind jedoch damit an den Stimmen der CDU / FWG / FDP Konstellation gescheitert. Gegen die zunehmende Überhitzung der Stadt fordern wir mehr städtische Bäume, möglichst auch über gesetzliche Ausgleichsmaßnahmen hinaus. Eine bessere Vernetzung der Hochheimer Grünflächen soll für mehr innerstädtisches Grün sorgen. Anhand städtebaulicher Leitlinien wollen wir dafür sorgen, dass bei Bauprojekten jeweils flächenanteilige Grünflächen geschaffen werden müssen. Außerdem wollen wir Urban Gardening-Projekte und die urbane Landwirtschaft fördern. Essbares und heimisches Grün möchten wir bei solchen Projekten priorisieren.

Landschaft, Grünflächen, Natur: Ein Gewinn für unsere Naherholung!

Bestehende Parkanlagen und Landschaften laden uns zum Erholen ein. Aber: Hcohheims Freiräume außerhalb von geschlossenen sind weitgehend verbraucht. Daher war es so ungemein wichtig, die Umgehungsstraße B40n zu verhindern. Die wenigen verbleibenden Gebiete sind uns dank ihrer hohen Aufenthalts- und Erholungsqualität ein echtes Anliegen, um einer Überhitzung Hochheims vorzubeugen. Daher lehnen wir eine Bebauung solcher Gebiete ab, um unseren BürgerInnen beispielsweise am Mainufer, aber auch die ganzen

bestehenden Grünflächen, die landwirtschaftlich genutzt werden, dazu gehören insbesondere die unter erheblichen Schutz stehenden Weinanbauflächen, zu bewahren. Hier ist Landschaft für alle „lesbar“ und wahrnehmbar. Wir machen uns stark dafür, dass diese Flächen regional miteinander vernetzt werden und Erholungszonen bleiben.

Als Nächstes wollen wir die Einbindung des Mains stärken - denn der Main gehört zu Hochheim wie der Name schon verrät. Unserer Stadt, unser Fluss. Wir GRÜNE engagieren uns dafür, dass der ökologische Zustand des Mains auch weiterhin verbessert wird, dazu gehört auch die Renaturierung des Mainufers welches nach wie vor im Gegensatz zu vielen anderen Uferbereichen in Deutschland äußerst Rückständig ist. Fische finden kaum Leichplätze, Wasservögel und Tiere kaum Rückzugsmöglichkeiten. Wir Hochheimer GRÜNE setzen uns seit Jahren dafür ein, dass unser Main in seiner Wertigkeit für uns Hochheimer als Naherholungsgebiet erheblich ökologisch aufgewertet wird. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, sondern steigern auch den Naherholungswert und tragen zum Hochwasserschutz bei.

Wir GRÜNE wollen die unbebauten Grünflächen rund um Hochheim erhalten. Wir wollen ihn ökologischer bewirtschaftet wissen und eine ökologische Land- und Weinbauwirtschaft unterstützen.

Unsere Stadt ist Lebensraum für eine große Anzahl von Pflanzen und Tieren. Besonderer Schutz gilt den einheimischen Tierarten wie Fledermäusen, Eidechsen aber auch den Fischreihern am Main und Brutvögeln. Ihre Lebensräume müssen erhalten bleiben. Durch den vermehrten Besatz von Straßenrändern mit Blühpflanzen kann eine wichtige Nahrungsgrundlage für Vögel und bestäubende Insekten und Kleinstlebewesen aufrecht erhalten werden. Die Begrünung von Dächern und Fassaden kann hier eine massive Verbesserung der Bedingungen für das Mikroklima und die Tierwelt herbeiführen.

Wir fordern ferner, Zirkusunternehmen und Unternehmen auf dem Hochheimer Markt kein Auftrittsrecht für Wildtiere zu erteilen oder Unternehmen die Teilnahme zu verweigern, die ihre Tiere nicht artgerecht halten. Auch ein Betteln mit Tieren widerspricht unseren ethischen Vorstellungen.

Schluss mit zu viel Lärm und Emissionen!

Lärm stresst, nervt und macht krank. Das gilt genauso für die Luftverschmutzung. Daher sollte Hochheim mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür sorgen, diese Belastungen für seine Einwohner möglichst gering zu halten.

<u>So wenig Fluglärm wie möglich</u>

Hochheim leidet seit Jahren unter einem Fluglärmteppich. Unser Kampf gegen den Fluglärm bleibt angesichts wachsender Flugbewegungen weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt. Nach unserer Rechtsauffassung hat der Flughafenausbau nicht raumverträglich stattgefunden. Die daraus resultierenden eingeschränkten zivilgesellschaftlichen Entwicklungs- und Lebensmöglichkeiten Hochheims dürfen nicht hingenommen werden. Es darf nicht sein, dass in Gebieten auf Hochheimer Gemarkung keine sozialen Einrichtungen wie Schulen oder Kitas mehr gebaut werden dürfen.

Wir werden alle nur denkbaren Möglichkeiten nutzen, alle BürgerInnen unserer Stadt vom Fluglärm zu entlasten. Das neue Lärmpausenmodell bringt kaum Entlastung für Hochheim insgesamt betrachtet und nach wie vor ist nur ein konsequentes Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 h die einzig gangbare Lösung. Wir GRÜNE stehen zu der Reduzierung des Fluglärms in Hochheim traditionell. Für die Gesundheit von uns Hochheimer wollen wir nach wie vor alle rechtlichen Schritte in Richtung einer Lärm- und Schadstoffreduzierung auch zukünftig unternehmen. Als nächstes wird es um die Festsetzung der Lärmobergrenzen gehen. Dazu halten wir eine Deckelung der Flugbewegungen und den Einsatz leiserer Flugzeuge für notwendig. Auch durch geänderte Anflugrouten und -verfahren muss Hochheim spürbar entlastet werden.

Verkehrslärm eindämmen – Hochheim hat es verdient.

Einen Hochheimer Aktionsplan 2020 für Lärmschutz wollen wir bei der Stadt in Auftrag geben. Der laute Einsatz von 2-Taktmotoren im Stadtgebiet muss eine Begrenzung finden. Noch eine Reihe anderer Lärmquellen gilt es einzudämmen: Einen erheblichen Anteil am alltäglichen Lärm hat der Kfz-Verkehr. Daher befürworten wir Tempo 30 in der Stadt und nicht nur nächtliche

Fahrbeschränkungen für Lkw, die ohne ein hier vor Ort befindliches Anliegen in unserer Stadt nichts verloren haben. Außerdem wollen wir uns für Lärmschutzmaßnahmen an der A671 engagieren – gerade im Zusammenhang mit dem Neubau der Autobahnbrücke über den Main.. Innerhalb der Stadt kann neben Tempo-30-Zonen eine Straßenbegrünung den Lärm mindern. Auch die Bahn trägt erheblich zum Lärmpegel in der Südstadt bei und verschlechtert dadurch die Wohnqualität. Deshalb ist es wichtig, dass Hochheim sich an landes- und bundesweiten Lärmaktionsplanungen beteiligt und sich für einen lokalen Bahnlärmschutz für unsere Südstadtbürgerinnen und Bürger einsetzt.

gute Luft lässt Hochheim aufatmen

Hochheims Luft ist mit Emissionen belastet. Stickstoffdioxidwerte sind phasenweise stark erhöht. Wir GRÜNE wollen dafür sorgen, dass Maßnahmen zur Luftreinhaltung eingehalten und umgesetzt werden. Eine Anbindung an die Umweltzone Wiesbaden/Mainz ist erstrebenswert und ein Ziel GRÜNER Politik. ÖPnV, Rad- und Fußverkehr sowie der Themenbereich Elektromobilität / alternative Antriebstechnologien stehen auf unserer Agenda ganz vorn und müssen gefördert werden. Auch dies ist ein Beitrag, um Emissionen zu senken und den Lärm zu vermindern.

Zur Erhaltung unserer Luftqualität wollen wir Hochheimer GRÜNE neue Wege ausprobieren. Zum Beispiel, wie vom Verwaltungsgericht Wiesbaden gefordert, ein erweitertes Lkw-Nachtfahrverbot und ein totales Durchfahrverbot für Lkw endlich im Interesse unserer Bürger umsetzen – auch dafür brauchen wir Ihre Stimme. Wir wollen Tempo- 30-Testphasen für Durchgangsstraßen mit hohem Verkehrsaufkommen einrichten und prüfen, ob wir dadurch die Luft verbessern. Und wir möchten testen, ob ein Straßenbelag, der Schadstoffe umwandelt, auch eventuell eine weiter Option für Hochheim sein könnte, genau wie die Einführung einer Nutzungsabhängigen Citymaut für den Schwerlastverkehr, denn diejenigen, die unsere Straßen verschleißen, sollen auch für die Instandsetzung gerade stehen. Wir Hochheimer GRÜNE wünschen die Einführung des Verursacherprinzips bei der Kostenverteilung insbesondere in Hinblick auf die kommende Straßensatzung.

Hochheimer Energie – eine erfolgreiche Wende

Wir GRÜNE haben uns in Hochheim für die Wende zu erneuerbaren Energien eingesetzt. Schon heute nutzen wir verfügbare „grüne Energien“ und sind dadurch weniger von fossilen Energieträgern und Atomstrom abhängig. Wir wollen auch keine Energie importieren: Heimische Energiequellen wie Biomasse, Sonne, Wind oder Wasser bieten den Vorteil, dass die Wertschöpfung bei der Energieversorgung verstärkt unserer Region zu Gute kommt. Wir haben das Mainwasserkraftwerk und die Turbinen auf UNSERER Gemarkung. Wir haben eine Beteiligung an der RMD, welche heute schon in der Lage wäre, Hochheim Autark mit Strom zu versorgen.

100 Prozent erneuerbare Energien – ein erreichbares Ziel!

In Sachen erneuerbare Energien wird Hochheim sich in Zukunft sehen lassen können – nicht zuletzt dank jahrelangem GRÜNEN Engagement hier vor Ort. Jetzt wollen wir in den nächsten Schriott übergehen und alle geeigneten Dächer öffentlicher Einrichtungen (wie Schulen) an Solar-Investoren verpachten. In den Neubaugebieten sollten wir die Voraussetzungen schaffen, einen Anschluss an das Fernwärmenetz der Deponie zu realisieren und das bestehende Fernwärmenetz noch erheblich auszubauen. Wir sollten uns als Stadt an Windparks im Hunsrück beteiligen, denn nur mit einem ausgewogenen Energiemix sind wir in der Lage die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Wir GRÜNE wollen die Hochheimer Bevölkerung auch in Zukunft sicher und noch umfassender mit Energie aus regenerativen Quellen versorgt wissen. Dafür wird weiterhin angestrebt, die unternehmerische Entscheidungshoheit gerade in dem Energiesektor und bei dem Stromnetz wieder zur Stadt Hochheim zurückzuholen.

<u>Sonnenenergie für Hochheim</u>

Das Hochheimer Solar-Kataster macht deutlich: Eine große Anzahl an Hochheimer Gebäuden eignet sich für die Errichtung einer Photovoltaik oder thermische Solaranlage. Damit ließen sich jährlich Unmengen an Tonnen Kohlendioxid (CO2) einsparen. Und wir wären unabhängiger vom Energiemarkt und seinen steigenden Preisen. Wir GRÜNE wollen die Anzahl der Solarthermieanlagen vervielfachen. Dafür brauchen wir noch mehr Beratungsangebote der Stadt. Unseren Bürgern muss klar werden:

Solarthermie ist die effektivste und kostengünstigste Form, Sonnenwärme für Warmwasser und Heizung nutzbar zu machen.

Bei der Wärmeversorgung sollen moderne Speichertechniken wie Eis- oder Thermalspeicher zum Einsatz kommen, die das enorme Potenzial der bisher vergeudeten solaren Sommerwärme für Heizzwecke nutzbar machen. Wir werden entsprechende Beratungsangebote für die Bürger in der städtischen Verwaltung installieren.

Sanieren und regenerativ heizen in Hochheim

Im Rahmen der Sanierung von Schulen und Kitas wollen wir deren Energieverbrauch dritteln. Bei den anstehenden Neubauten der Weinbergschule, Umbauten der Brentanoschule und der Astrid-Lindgren Schule sollen höchste Standards für Energieeffizienz umgesetzt werden– bis hin zum Passivhaus. Bei Neu- und Anbauten werden wir GRÜNE schon im Vorfeld auf energieeffiziente Bauweisen achten und dazu auch alle verfügbaren Förderprogramme von Bund, Land und EU für Maßnahmen nutzen, mit denen der kommunale Wärme- und Strombedarf reduziert wird.

Wo kein Fernwärmeanschluss vorhanden ist, wollen wir moderne Blockheizkraftwerke, eventuell auf Wasserstoffbrennstoffzellentechnologie für die Erzeugung von Strom und Wärme einsetzen – vor allem in Wohnanlagen und in öffentlichen Einrichtungen.

Energieeffizienz heißt: Sparen und gewinnen

Energieeffizienz ist der Schlüssel für eine wirtschaftliche Energiebilanz. Wir GRÜNE wollen unnötigen Energieverbrauch stoppen! Energetisch modernisierte kommunale Gebäude können noch sehr viel Energie einsparen und damit den Haushalt entlasten. Deshalb wollen wir GRÜNE die energetische Sanierung der städtischen Gebäude in Richtung Passivhausstandard vorantreiben. Ein sinnvoller Umgang mit den Gebäuden, z. B. Schulen, Rathaus oder Altes Rathaus, kann ebenfalls Kosten im Energieverbrauch senken. Hier möchten wir die Nutzer städtischer Gebäude – beispielsweise die Vereine im Haus der Vereine – für den sparsamen Umgang mit Energie sensibilisieren. Die

Vergabe von Betriebskostenzuschüssen der Stadt für vereinseigene Einrichtungen soll künftig stets mit einer Energieberatung verbunden sein.

Alle Bürgerinnen und Bürger, aber auch die öffentliche Hand, soll in der Lage sein den eigenen Energieverbrauch überprüfen zu können. Energetische „Lecks“ können dabei entdeckt und beseitigt werden. Ein durchdachtes kommunales Energiemanagement und ein zuverlässiges Energieeinsparkonzept verbessern die Effizienz. Daher fordern wir für Hochheim ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 für alle Betriebe und Einrichtungen mit städtischer Beteiligung. Die energetische Beratung werden wir massiv ausweiten und im Rathaus und damit bei der Stadt verankert wissen. Die Gründung einer Hochheimer Bürgerenergiegenossenschaft wird von uns GRÜNEN, wie bereits im Bürgermeisterwahlkampf 2014, unterstützt.- Damit die energetische Sanierung auch im privaten Altbaubestand schneller vorangeht, wollen wir die verstärkt für die Förderangebote von KfW, BAFA und dem Land Hessen werben.

<u>Hochheim bringt Licht ins Dunkle</u>

Effizientere Straßenbeleuchtung sorgt für helle Freude. Etwa 35 Prozent des Stromverbrauchs von Kommunen gehen auf das Konto der Straßenbeleuchtung. Das ist ineffizient und sehr teuer. Daher wollen wir GRÜNE die gesamte Straßenbeleuchtung zeitnah auf LED umstellen. Das bringt Energieeinsparungen von 60 bis 80 Prozent und reduziert zusätzlich die Wartungs- und Instandhaltungskosten. Auch für diese Investition stehen Fördergelder des Landes Hessen zur Verfügung.

Gründer- und Kompetenzzentrum „Energie für Hochheim“

Im Sektor erneuerbare Energien arbeiten bundesweit über 370.000 Menschen. Auch in Hochheim wollen wir für diese innovative Branche Flagge zeigen Deshalb setzen wir uns für ein Gründer- und Technologiezentrum ein, das auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz spezialisiert ist. Das Zentrum soll junge Unternehmen beraten und ihnen über Aus- und Weiterbildungsangebote technisches Know-how vermitteln – am besten in Kombination mit einem Kompetenzzentrum, das regionale Netzwerke ermöglicht. Die notwendigen

Flächen haben wir zum Beispiel im neuen Gewerbegebiet und mit der RMD einen erfahrenen Partner.

Als weiteren Anreiz zur erfolgreichen Ansiedlung neuer Unternehmen propagieren wir einen Technologiepark „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“, beispielsweise in dem neuen Gewerbegebiet, der mit einem Demonstrations- und Lehrpark in Zusammenarbeit mit der räumlich sehr nahe liegenden RMD für vorbildliche Anlagen verbunden sein sollte.

MEHR.GRÜN
@HOCHHEIM

© 2016 GERRIT HOHMANN

WWW.HOCHHEIM2016.DE STADTRAT@GERRITHOHMANN.DE WWW.FACEBOOK.COM/HOHMANN.HOCHHEIM VISDP: STEFAN FUHRMANN, CLASSMANNSTR. 8, 65239 HOCHHEIM